

Caspar Neumann

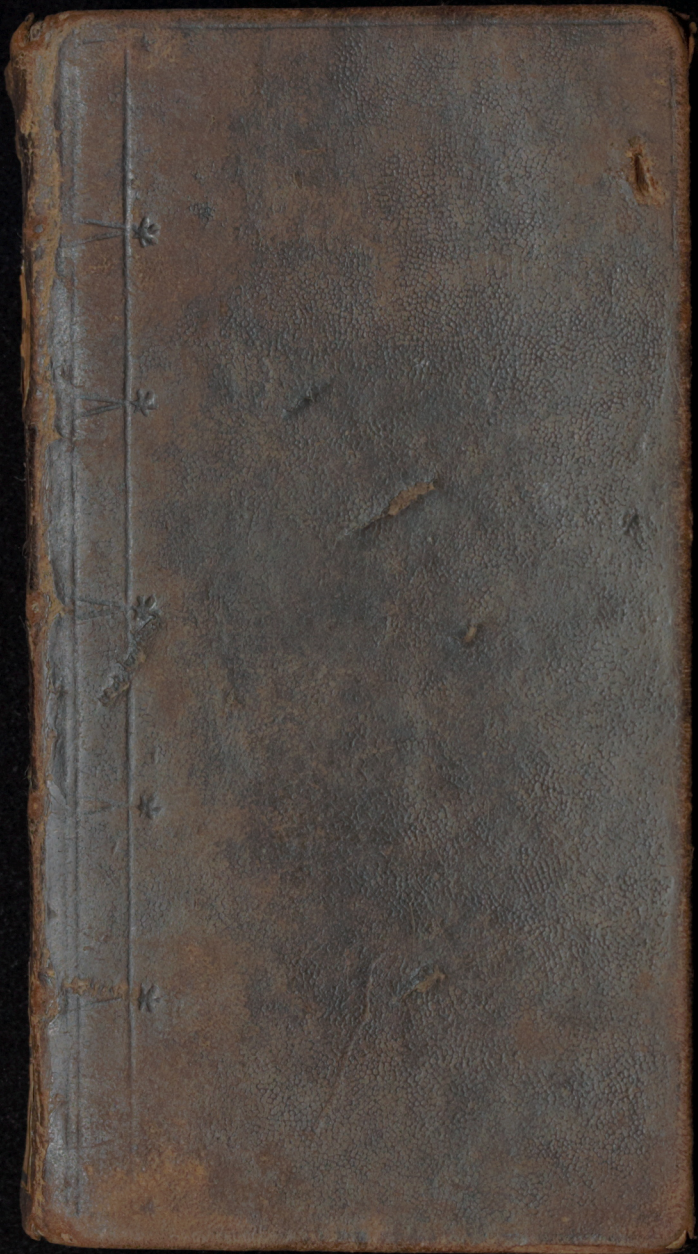
M. Casp. Neumanns Geistreicher Kern-Schatz, In folgende Classen, als: I. Kern aller Gebete. II. Kern aller Busse. III. Kern aller Com[m]union. IV. Kern vor der Predigt. V. Kern nach der Predigt. VI. Kern aller Morgen- und Abend-Gebete. In Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dancksagungen ... abgetheilet

Hamburg: Neumann, 1721

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832597627>

Druck Freier  Zugang

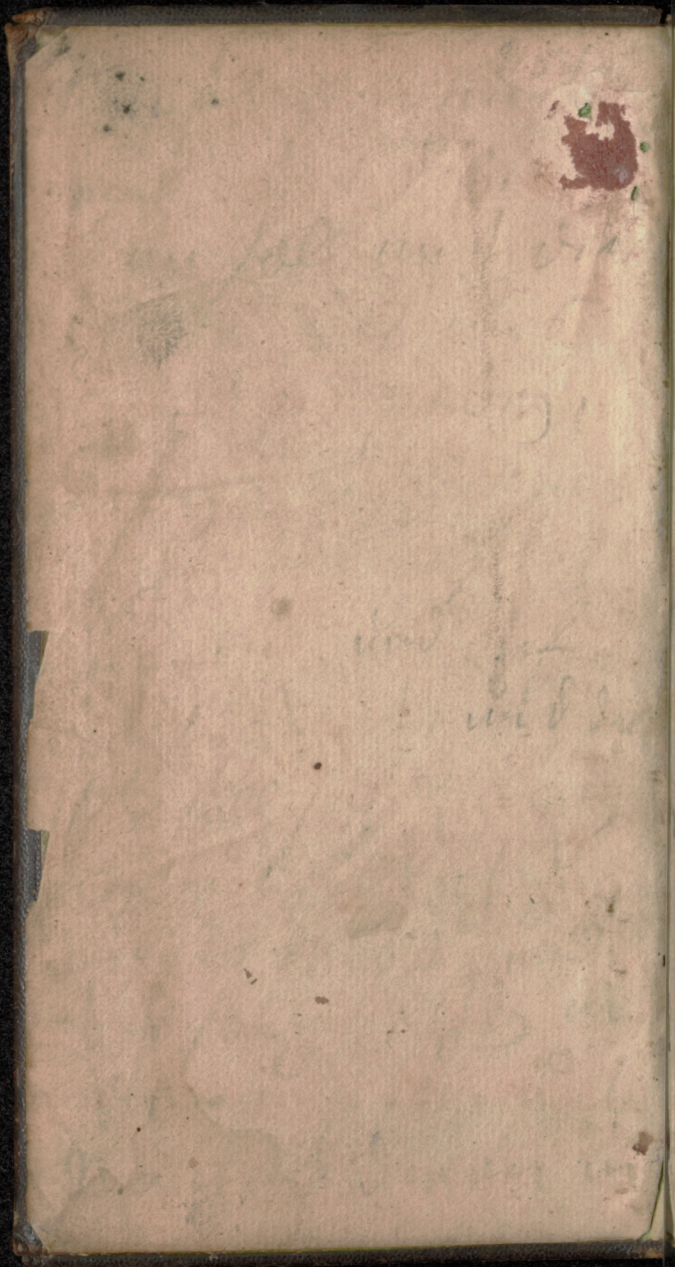




Inv - 4345.

Großbritannien.
Lsg. Oct. 1858!
= 12 Lgr.

33

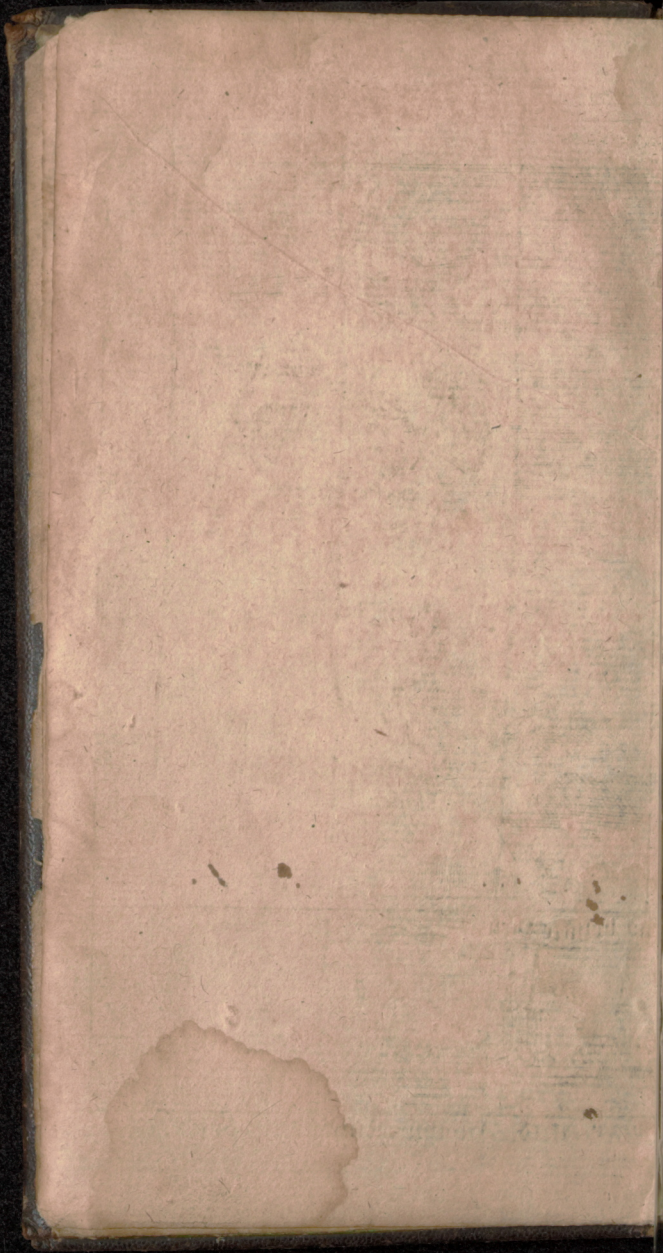


a. x. 10

Mar. Elis. Hofgren

Herrn S. Fleckseer

Conf: 4. P. 10



M. Casp. Neumanns
Geistlicher

Kern-Schatz,

In folgende Classen, als:

- I. Kern aller Gebete.
- II. Kern aller Busse.
- III. Kern aller Communion.
- IV. Kern vor der Predigt.
- V. Kern nach der Predigt.
- VI. Kern aller Morgen-
und Abend-Gebete.

In Bitte, Gebet, Fürbitte, und
Dancksagungen,

Mit wenig Worten:

Für alle Menschen, in allem Alter, in
allen Ständen, in allem Anliegen,
zu allen Zeiten.

Als eine vollständige

Beht = Andacht,

In Kirchen, Häusern, und auf Reisen,
allen Christen zum nützlichen Gebrauch,
richtig abgetheilet.

HAMBURG, Gedruckt bey Conrad Neumann,
E. C. Rahts Buchdrucker, 1721.

Das Register
Des
Heiligen Geistes,

Über dieses und alle Gebet-Bücher.

In der I. Epistel an den Timotheum
am 2. Cap. v. 1.

So ermahne ich nun, daß man für allen
Dingen thue :

Bitte,
Gebet,
Fürbitte, und
Dancksagung,
Für alle Menschen.

JOHANN DAMASCENUS.

Bethen ist eine Erhebung des Gemüths zu Gott, da
wir (1) entweder das Böse weg beten, (2) oder das
Gute uns, (3) und anderen erbitten, oder (4) Gott
loben und preisen.

Das erste geschieht in der Bitte,
Das andere in dem Gebet,
Das dritte in der Fürbitte,
Das vierdte in der Dancksagung.

Das Böse
Niemanden :

Das Gute

Mir

und

Dir,

Die Ehre

G O T T.

GOTT bereite mein Hertz zum Gebet!

Die Bitte.

Ist ein Schild, wider alles Böse.

Pfalm. V. v. I.

HERR! höre mein Wort, mercke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOTT, denn ich wil vor dir beren.

1. Um Rettung in Leibs- und der Seelen-Nöthen.

Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich; Darum so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte: Errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilff mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Nicht ausgeschlossen zu werden von der Gnade Gottes.

Rechne mich nicht mein Gott und Himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. Vom Verdienst JESU Christi.

O Mein JESU, laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leyden umsonst, dein Blut ohne

Wirkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reis meine Seele der Sünden aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß uns nicht kommen ins Gericht.

5. Um Beystand des Heiligen Geistes.

Berlag mich nicht, o Gott Heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen; Denn, ohne dich weiß ich nichts, ohne dich verstehe ich nichts, und wo du mir nicht selber giebest, beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Wider den Abfall und Irthum.

Du Drey-Einiger GOTT! Bewahre mich in meinem Christenthum für allen Ketzeren und irrigen Meinung; Daß mich nicht erwann die Vernunft betrieger
A 2 oder

oder die Verfolgung erschrocke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder das ich sonst nicht umb Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verlägne.

7. Wider Betrug in der Gottseligkeit.

Schaffe, daß meine Gottes: Furcht nicht Heuchelei, mein Glaube nicht Menschen: Werk, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Kirchgehen, nicht nur eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulicht sey.

8. Wider Nachlose Verstockung.

Bewahre mich auch für Sicherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen, das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnungen verachte, die Laster lobe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Wider Hochmuht und Vermessenheit.

Grosser Gott! Vertreib aus meiner Seele allen Hochmuht, Ubernucht, Verwegenheit und Eigensinnigkeit, daß sich mein Herz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser düncke als andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine

Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein frembd Amt greiffe, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, etwas fürnehme, daß mir zu schwer ist, oder dich umb etwas bitte, das mir nicht nüge.

10. Um Verläugnung unster selbst.

Hilf, daß ich mich entschlage aller bösen Gedanken. Daß ich mich entreisse aller schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Luste, daß ich mir abgewehne aller unnützen Reden, daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

11. Wider alle Laster und Sünden.

Fluchen und Schwestern, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Faulenzen und Müßig: gehen, Fressen und Sauffen, Huren und Subert, und was sonst deinet heiligen Willen zuwider ist: Fleisches: Lust, Augen: Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Worts, Ungerechtigkeit, Geitz, Neid, Mißgunst, Feindschafft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen; und dergleichen, das laß alles ferne von mir seyn.

12. Wider allerhand böse Un: Art und Verschwendung.

Laß mich, o Himmlischer Vater die Zeit meines Lebens nicht

nicht werden: Liederlich im Gemüthe, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten, heftlich in Gehehrden, schädlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder verschwenderisch, wenn ich gnug habe.

13. Daß man sich nicht an seinem Nächsten verfühndige.

Gib, daß ich um andere Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile noch richte, die Unschuldige nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, die Elenden nicht spötte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Wider die drey Haupt-Feinde.

Zähme mein Fleisch und Blut, wehre den Satan, stoure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemanden verführet werde.

15. Abwendung des Zorns Gottes.

Geschiehet es aber ja, daß ich aus Menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle; Oder auch wissentlich das Gute lasse, und das Böse thue: Ach so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irre! Straffe mich nicht in deinem Zorn,

wenn ich sündige: Züchtige mich nicht in deinem Grimm, wenn ich dich beleidige; Sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

16. Daß man in seinen Verrichtungen keinen Fehler begehe.

D Herr! schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Nachtschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften, nicht thöricht handle in meinem Fürnehmen, und also für der Welt nicht dürffe zu Schanden werden.

17. Um Verhütung alles Schadens und Unglücks in den Unserigen.

Behüte auch, mein Gott, mich und das Meinige für alle dem, was mir schaden kan: Meinen ehrlichen Nahmen für Schande, meine Nahrung für Verlust, mein Vermögen für Dieben, meine Grenzen für Wassers; Noth, mein Haus für Feuer, meine Wohnung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Krankheit, mein Herz für Sorgen, mein Auge für schrecklichen Erscheinungen, mein Ohr für böser Post, meinen Ehestand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem bösen schnellen Tode.

A 3

18. Daß

18. Daß uns Gott nicht wolle in der Welt elend werden lassen.

Vater! nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinigen für der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund, und gebrechlich, laß mich nicht einfahm elend und verstoßen, laß mich nicht von den Meinigen verjaget, laß mich nicht schmäblich arm, oder auf andere Weise unglücklich werden.

19. Gib, daß ich nicht darff Fremden beschwerlich seyn, nicht andere Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brod bitten, und nicht, Hülffe suchen bey harten unfreundlichen, und unbarmherzigen Menschen.

20. Wider die Ungedult im Kreuz.

Istes ja Herr dein Väterlicher Wille, mich mit

Kreuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey im Leyden, nicht kleinmühtig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt, und nicht verzweiffle, wann deine Hülffe verzeucht.

21. Wider die Verfolgung.

Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich für falschen Freunden. Wenn sie mich verläunden, so bringe mein Recht ans Licht, wenn sie mich verfolgen, so errette mich, wenn sie einen Raht beschliessen, so werde nichts daraus. Wenn sie mir fluchen, so segne mich. Und wenn ich endlich werde Drangsaht genug ausgestanden haben in dieser Welt, so erlöse mich auf einmahl von allem Ubel, Amen.

Das Gebet,

Ist wie unser Haupt-Schlüssel
zu allem Guten.

Psal. IV. v. 6.

Erhöre mich, wenn ich ruffe, Gott meine Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst. Sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Demühtige Erscheinung vor Gott.

Almächtiger, gnädiger,

barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater! Schöpfer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben,

ken! Erhalter dessen was da ist. Und gewaltiger Regierer der ganzen Welt!

2. Siehe in dieser Stunde komme ich zu dir: Als ein Armer zu dem Reichen. Als ein Schwacher zu den Starcken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Nahmen Jesu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage, bitte ich dich ikund um alles, darum du lieber Gott gebeten seyn wilt.

4. Um Erhaltung alles Gutes.

Gib mir, O Herr! was ich bitte, reiche mir was ich bedarff, verleihe was mir gut und seelig, schicke es in allem, wie du wilt, und sey heut und allezeit, and so lang ich lebe, mein Gott, der mir hilfft, mein Hort, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. Um die Liebe Gottes.

Herr Gott Vater, sey mein Gott! Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärcke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. Umb die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.

Gott Sohn Jesu Christe, sey mein Heiland! Deine Menschwerdung sey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein

Fürbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beyspiel, deine Gedult mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, mein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. Um die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Gott Heiliger Geist, sey mein Trost! Befehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin todt, wecke mich auf, denn ich schlafe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärcke mein schwaches Vermögen.

9. Umb heilsahme Würckung des Wortes Gottes zu unserer Bekehrung.

Sey, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Drey-Einigkeit, erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf das ich meine Sünden erkenne, den Zorn Gottes fühle, für der Hölle mich fürchte, die Ubertretung bereue, an Jesum gläube, seines Verdienstes mich tröste,

mein Leben bessere, und also selig werde.

I 1. Um wahre Gottseligkeit

Rüste mich aus, lieber Gott, mit allem was dir wohlgefället, und mache mein Herz allezeit: Brünstig im Geist, frölich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilf, daß ich stets suche was broken ist.

I 2. Um Segen zu den Wercken unsers Gottesdienstes.

Blanke in mein Herze rechte Lust zu deinem Worte, und wenn ich in der Bibel lese, so erlauchte mich! wenn ich zur Kirchen gehe, so bereite mich! wenn ich die Predigt höre, so erbaue mich! wenn ich bete, so erhöre mich! wenn ich singe, so erfreue mich! wenn ich beichte, so bessere mich! und wenn ich zu deinem Hochheiligen Abendmahl kommen werde, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

I 3. Um einen Tugendhaften Wandel vor den Menschen.

Läß mich, O Vater! seyn: Rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen im Reden, treu in der That, schamhaftig im Gebeyden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in den Geschäften, und verständig in allem.

I 4. Um Christliche Klugheit

Gib mir eine Seele, die da verstehe, was des Geistes Gottes ist, damit ich überall mich selbst erkenne, und hernach klüglich handele, fürsichtig wandele, weißlich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünftig in allem urtheile.

I 5. Um Liebe, Gerechtigkeit und Mitleyden zu den Nächsten.

Für allen Dingen mein Gott, laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich sol, gebe, was ihm gehöret, lasse, was er hat, und das gerne gönne, das du ihm beschereft.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit, und laß meine Hände freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden richte, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, den Armen helfe, die Schwachen stärke, die Verschmachten labe, den Fallenden aufbelfe, den Unterdrückten hebe, die Nothdürftigen befördere, die Betrübten tröste, und allen mit einander was Gutes erweise.

I 7. Um Liebe gegen die Feinde.

Schaffe auch, barmherziger Vater, daß ich verfühlich sey, und liebe meine Feinde, segne, die mir fluchen, wohl thue denen, die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, derer schone, die sich

an mir verarzeyhen. Ja, daß ich sie speise, wenn sie hungert, trüncke, wenn sie durstet, und also das Böse mit Gutem vergelte.

18. Um rechtmäßiges Verhalten gegen alle Menschen.

Grosser Gott! laß mich endlich allen Menschen beegnen, wie ich sel: Ehre, bittig gegen die Prediger, gehorrig gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines gleichen dienffertig, danckhahr gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, frölich mit den Frölichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit jederman Friede haben möge.

19. Um Göttliche Regierung in allerley Gesellschaft der Leute.

Weil es auch in der Welt gefährlich ist, so regiere mich, mein Gott in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meiden, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu jeder Zeit als ein wahrer Christ, und ein gehorsames Kind Gottes erfunden werde.

20. Um nothwendige Gemüths- und Leibes Gaben.

Beschere mir auch, du reicher Gott, von deinem zeitlichen Seegen, so viel als dein gnädiger guter Wille, und gib mir, so lang ich lebe,

einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz, und einen gesunden Leib.

21. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärfte meine Sinnen, stärke meine Kräfte, bewahre meine Gliedmassen, friste mir meine Jahre, so lange es dir gefällt, und laß mich auch, wenn ich alt werde, dir noch befohlen seyn.

22. Um Gottes Seegen und Aussicht bey Tag und Nacht.

GOTT! segne mir Speise und Trank, stärke mich in meinen Bemühungen, gib mir in der Nacht meine Ruhe, wenn ich schlafe, so mache für mich, wenn es Zeit ist, so ermuntere mich, und laß alle Abwehslung dieses Lebens zu meinem besten gedehen.

23. Um Göttlichen Schutz und Verstand auf allen unsern Wegen.

Wenn ich lieber Vater, ausgehe, so führe mich, wenn ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich reise, so begleite mich, wenn ich daheim bin, so behüte mich, und laß deine gute Engel allezeit bey mir seyn an allen Enden und Orten.

24. Um einen ehrlichen Stand.

Setze mich, O Herr, in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist. Wenn es Zeit ist, so erhebe mich, wenn es nutz ist, so erhohe mich, und gib mir alsdenn so viel Ehre als mir dienet, so viel

viel Ansehen, als ich ertragen kan, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Um Segen zu allen Ber-
richtungen unsers Be-
ruffs.

Läß mich aber meinen Ge-
schäften wohl fürstehen, und
gib mir Lust zu meiner Arbeit.
Verstand zu der Sache, Glück
zu den Anschlägen, Geschick-
lichkeit in allen Dingen, und
laß mich so viel möglich, bey
allen Menschen beliebt wer-
den.

26. Um eine gute Ehe

Wenn (weil) du mir auch
mein Gott einen treu-
en Ehegatten bescheret hast,
so mache mir bey denselben
die Ehe friedlich, das Bette
gesegnet, die Kinderzucht er-
freulich, und das ganze Leben
vergnügt.

27. Um Nothdürfftiges
Einkommen.

Segne Herr mein Ver-
mögen, mein Einkom-
men, und alles was ich habe,
damit ich so viel für mich
bringe als ich bedarff, meinen
Mund zu sättigen, meinen
Leib zu kleiden, die Meinigen
zu versorgen, mich in der Noth
zu retten, meinem Nächsten
zu dienen, den Armen zu helf-
fen, und deine Ehre zu be-
fördern.

28. Um Gewogenheit und
Gunft bey Hohem und
Niedrigen.

Und dieweil niemand in
der Welt sich alleine helf-
fen kan, so verleihe mir auch
o Vater! Gunst bey den Men-
schen, Gnade bey meines

Obrigkeit, und Liebe bey allen.
Damit es mir niemahls man-
gele, an treuen Freunden, an
guten Sönnern, an mächtig-
gen Förderern: Sondern ich
allezeit haben möge, Rath,
wenn ich Rath bedarff, Hülf-
fe, wenn ich Hülf bedarff.
Schutz, wenn ich Schutz be-
darff.

29. In allerley Creuz und
Unglück.

Gwird mir am Creuz wol
nicht fehlen, weil ich lebe.
Aber gib mir nur mein Gott!
Gedult, wenn Trübsahl da
ist, Demuth, wenn ich verach-
tet werde, Sanftmuth, wenn
ich beleidiget werde, Zufrie-
denheit, wenn ich Schaden
seynde.

30. Nimm mich auf, wenn
ich verlassen bin. Befriedige
mich, wenn ich unruhig bin.
Tröste mich, wenn ich erschro-
cken bin. Stärcke mich, wenn
ich schwach bin. Erfreue mich,
wenn ich traurig bin. Hilff
mir wieder, wenn ich geirret
habe, und wenn etwas nicht
zu ändern ist, so gib, daß ich
mich alles unnützen Kummers
entschlage.

31. In Krankheit.

Zuletzt, du treuer Gott, sey
mein Arzt in der Kranck-
heit, lindre meine Schmer-
zen. Segne die Mittel die
ich gebrauche. Ist es mir nüt-
zlich, so hilff mir wieder auf,
wo nicht, so gib mir nach dei-
nen Heiligen Willen, nur
sein bald und bey guter Ver-
nunfft, ein seeliges Ende.

Die

Die Fürbitte,

Steiget auf zu Gott, daß der
Seegen herab falle, wie ein Regen.

Für alle Menschen.

1. Buch Mos. XVIII. v. 27.

Nach siehe, ich habe mich unterwunden zu
reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde
und Asche bin.

1. Um Erhörung unserer
Fürbitte.

Gott der du bist vormahls
gnädig gewesen deinem
Land, nimm ich und an die
Bitte meines Mundes, und
laß auch andern frommen
Christen, und allen Menschen
meines Gebets genießen.

2. Für Kirchen und
Schulen.

Ehalte, schütze und regie-
re, führe und mehre, lieber
Vater, den kleinen Hauffen
deiner Christlichen Kirche,
und bewahre unsere Eanzel
für falscher Lehre, unsere
Schulen für Verwüstung,
unsere Gemeine für Spal-
tung, unsere Versammlung
für Aergerniß, und unsere
Lehre für Verfolgung.

3. Steure den Feinden unsers
Glaubens, wehre den Tücke-
n, dämpffe alle Kezerereyen, und
laß die Ehre deines Heiligen
Nahmens in der Welt im-
mer, je mehr und mehr aus-
gebreitet werden.

4. Für Ungläubige und
Gottlose.

Erleuchte die Irrenden,
befehe die Gottlosen,
schone der Sünder, vergib den
Bußfertigen, und bringe um
die losen Verächter.

5. Für Lehrer und Prediger.

Hilff, mein GOTT! daß
unsere Lehrer und Predi-
ger allezeit seyn mögen: Ge-
schickt im Predigen, rein im
Lehren, deutlich im Erklä-
ren, eysrig im Vermahnen,
mühtig im Straffen, Gei-
streich im Trösten, nützlich im
Erbauen, treu im Ampt, hei-
lig im Wandel, einig im Le-
ben, verträglich in allem.

6. Für Zuhörer und Kir-
chen-Dienern.

Egne auch ihre Arbeit,
und hilf, daß sie ihr Ampt
nicht mit Seuffzen führen
dürffen; sondern gib mir und
allen andern ihren Kirch-
Kindern und Zuhörern, an-
dächtige Ohren, erleuchtete
Augen, gehorsahme Sinnen,
buss

Buffertige Herzen, wohlthätige Hände, damit also überall, und auch bey uns, dein Nahme geheiligt, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde.

7. Für Obrigkeit und Regenten.

Hernach so beschütze auch, du starcker Allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gib dem Kaiser, Königen, Fürsten, Herren, Regenten, und Raht: Mannen: Von Davids Gottseligkeit, von Salomons Weisheit, von Simons Herzhaftigkeit.

8. Laß sie seyn: Treu gesinnt für die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um deine Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, Siegreich wider deine, und ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen, Gedancken des Friedes, hilf, daß die Edlen auch nach Gott fragen, gib allen Rächten heilsahme Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beampten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns, und überall, das Böse gestraffet, das Gute belohnet, dem Ubel gesteuert, was Löblich ist erhalten, und ein jedweder in seinem Ampt treu erfunden werde.

11. Für die Unterthanen

Dreuer Gott, regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaft ehren, den Gesetzen fol-

gen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Um allerley Wohlstand des gemeinen Wesens.

Ich erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, beschere dienlich Wetter, und gib zu allen Dingen dein Gedenken.

13. Um Abwendung aller gemeinen Land: Wogen.

Ich gegen so behüte deine ganze Christenheit für Pestilenz und ansteckenden Scuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit, für Theurung und Hungers Noht, für Feuer und Wasser: Fluthen; Oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noht umkommen; Sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Kriege, segne die gerechten Waffen, und gib uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Für Eltern und Kinder.

Benedene endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Haus: Vätern und Haus: Müttern: Friede in der Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber, gib guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuht, schuldische Ehrerbietigkeit, herzlichliche

Dank

Danckbarkeit, und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

16. Für Herrschafften und Gesunde.

Eschere allen Herren und Frauen, gute Dienst-Bo-ten, allem Gesunde aber verleihe gesunde Gliedmassen, wachsame Augen, gehorsahme Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele, die sich vergnügen lässet.

17. Für aller Menschen besondere Nothdurfft und Anliegen.

Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gib einem jedweden, was er bedarff; Erhöre die Betenden, ernähre die Armen, spreise die Hungerigen, träncke die Dürstigen. Kleide die Nackenden, begleite die Reisenden, schütze die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte der Kranken, heile die Beschaff- tigen, behüte die Gesunden,

bewahre die Schwangeren, entbinde die Gebärenden, nähre die Säugenden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Wais- sen, vertheidige die Wittwen, heilige die Ehlosen, stärke die Schwachen, errette die Angeschochtenen, wache für die Schlafenden, erbarme dich der Sterbenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Für unsere Angehörigen und Verwandten.

Setzt aber, lasse dir, lieber Gott, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, sie mögen seyn wer und wo sie wollen, behüte sie für allem Ubel, gib ihnen alles Gutes, und regiere sie mit deinem Heiligen Geiste. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde. Vergib meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, befehle meine Lasterer, erleuchte meine Wissgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

Die Dancksagung.

Leget unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder, und gibet Ihm Ehre, Lob und Preiß.

Für alles was wir haben.

Pfalm. CIII. v. 1.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir

mir ist seinen Heiligen Nahmen. Lobe den
HERRN meine Seele, und vergiß nicht, was er
dir Gutes gethan hat.

1. Demüthige Erkänntniß der
Göttlichen Majestät, und un-
sers menschlichen Elendes.

Du ewiger, stärker, ge-
waltiger Gott! Wie un-
erforschlich ist deine Weis-
heit, wie groß ist deine Gna-
de, wie unendlich deine Liebe,
wie überschwenglich deine
Güte, wie unergründlich dei-
ne Barmherzigkeit, wie treff-
lich deine Langmuht, wie herr-
lich deine Gerechtigkeit, wie
lauter deine Wahrheit, und
wie unbegreiflich deine All-
macht, die du an mir erwiesen
hast!

2. Ja HERR, ich erkenne mei-
ne Niedrigkeit, und deine Ho-
heit, meine Nichtigkeit, und
deine Vortrefflichkeit, meine
Unwürdigkeit, und deine Ma-
jestät.

3. Ich bin nichts, und du bist
alles, ich bin elend, und du bist
barmherzig, ich bin unver-
ständig, und du bist weise, ich
bin ein Sünder, und du bist
gnädig, ich bin ungehorsam,
und du bist gedultig, ich bin
arm, und du bist freigebig, ich
bin schwach, und du bist stark.
Ach ich bin zu gering aller
Böhlthat, die du an mir ge-
than hast.

4. Wunderlich sind deine
Werke, schrecklich sind deine
Drängungen, mächtig sind dei-
ne Straffen, gnädig sind dei-
ne Süchtigungen, wahrhaftig
sind deine Verheißungen, treu
sind deine Zusagen: Und deine

Liebe ist über alles. Denn sie
ist höher als der Himmel, brei-
ter als die Erde, tieffer als
das Meer.

5. Für unsere Erschaffung.

GOTT! ich bin deine
Creatur, und du mein
Schöpffer, ich bin dein Kind,
und du mein Vater, ich bin
(dein Knecht) und du mein
HERR, ich bin dein Schuld-
ner, und du mein Wohlthä-
ter: Denn von dir habe ich al-
les, und ohne dich habe ich
nichts.

6. Darum, so sey nun gelo-
bet, mein Himmlischer Vater,
daß du diese ganze Welt den
Menschen zu Liebe aus nichts
gebauet, daß du mich selbst er-
schaffen, da ich nichts war, daß
du mich zu deinem Eben-Bil-
de gemacht, daß du mir einen
gesunden Leib und eine ver-
münfftige Seele gegeben, und
daß du mich in dem Schooß
deiner Kirchen, von Christli-
chen und ehrlichen Eltern, so
wunderbarlich auf diese Welt
hast lassen geböhren werden.

7. Für unsere Erlösung.

Sey auch ewig gepriesen,
Lieber Vater, daß, als das
ganze Menschliche Geschlecht
verlohren war, du dich meiner
und aller Menschen erbar-
met, der Gefallenen dich an-
genommen, deinen Sohn uns
geschencket, den Himmel wie-
der aufgeschlossen, und dei-
nen gnädigen Willen der gan-
zen,

gen,

hen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Danck allerliebster Jesu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Mittler, mein Fürsprecher, mein Erretter, mein Erlöser, mein Heyland, mein Seligmacher, und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Danck allerholdseligster, allerfreundlichster, allerlieblichster, allermildester, allerbestester Jesu! Habe Danck für deine Lieb und Treu, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noht, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leyden und Sterben, für dein Creuz und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theur ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut!

11. Darumb so sage ich noch einmahl: Habe Danck, daß du den Racht deines Himmlischen Vaters mir offenbahret, daß du mich mit Gott versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Tauffe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl speisest mit deinem Leibe, und tränckest mit deinem Blute.

12. Für unsere Heiliung.

Gott Heiliger Geist, wehrter Tröster in aller Noht! dich bethe ich an, dich rühme

ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir dancke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedencke, rede und thue. Von dir krieger ich beyde das Wollen und das Vollbringen, und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mich ehe ichs thue, du wartest bis ichs thue, du hilffest mir daß ich es thue, und du stärckest mich, wenn ichs es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich ist deine Güte, sehr kräftig ist deine Gemeinschaft.

16. Demnach, so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elende gerissen, durch das Wort des Evangelii beruffen, durch das Bad der heiligen Tauffe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Hertz geheiligt, meine verlorne Kräfte erneuret, und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getaufften Christen, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kinde Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. Für den Wohlstand des gemeinen Wesens.

O Du Heilige Hochgelobte Dreyeinigkeit, wir loben alle mit einander deine unendliche Güte, und dancken dir für alles, das du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast. Daß du bisher unsere Kirche

Kirche bey reiner Lehre, unse-
rer Schulen in guten Flor, un-
serer Regierung in Fried und
Ruhe, und alle Stände in gu-
tem Wohlergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch un-
ser Vater-Land für Krieg und
Blutvergießen, für Unfriede,
Haß und Streit, für Theu-
rung und Hungers-Noth, für
Pestilenz und ansteckenden
Seuchen, und sonst für aller-
ley Ubel behütet hast.

19. Für unsere tägliche Er-
haltung und Versorgung.

Geine Treu, O Gott, ma-
chet es, das wir noch sind;
Denn du lässest deine Sonne
alle Morgen aufgehen über
uns, du giebest uns Früh-Re-
gen, und Erat-Regen, du
segnest das Land, daß es sein
Gewächse giebet, und lässest
nicht aufhören Saat, und
Erndte, sondern beschereest
uns noch immer unser täglich
Brod.

20. Dankbahre Erinne-
rung vieler Wohlthaten die
uns Gott von Jugend
auf erwiesen.

Neh mein Gott, wie viel
bin ich dir schuldig? Du
hast mich von meiner Jugend
an bis auf diesen gegenwärti-
gen Tag recht mächtiglich er-
halten, recht Väterlich versor-
get, recht wunderbarlich gefüh-
ret, von mancher Sünde ab-
gehalten, für manchem Un-
glück behütet, von mancher
Gefahr erlöset, in mancher
Widerwertigkeit erhalten, in
manchem Kummer getröstet,
in mancher Angst beschützt,
aus mancher Noth errettet,

und mir in allerley Anliegen
geholfen.

21. Wenn ich hit krank ge-
wesen, so hast du mich wieder
lassen gesund worden, wenn
ich geirret habe, hast du mich
wieder zu rechte geholfen,
wenn ich gesündigt habe, hast
du Gedult mit mir getragen,
wenn ich frech worden, hast du
mich gezüchtiger, wenn ich
Buße gethan habe, hast du
mirs vergeben, wenn ich gebe-
tet habe, hast du mich erhört,
wenn ich etwas für genom-
men, hast du mirs gesegnet,
und wenn mich andere gehin-
dert haben, hast du mir doch
fortgeholfen.

22. In der Kindheit hast du
schon für mich gesorget, in
der Jugend hast du mich re-
gieret, und in dem Alter wirst
du dich meiner auch anneh-
men.

23. Durch deine Hülffe habe
ich in der Welt manchen
Gönner und Förderer, in
der Fremde manchen guten
Freund, und endlich überall
mein Bleiben und Auskom-
men gefunden.

24. Darum so sey gelobet
und gerühmet für alles, was
ich jemahlen von dir bekom-
men habe, und noch bekom-
me: Für die Zeit, für das
Jahr, für den Tag, und für
diese gegenwärtige Stunde,
die du mich hast erreichen las-
sen, für die sichere Ruhe, die
du mir in der vergangenen
Nacht verliehen, für das ge-
sunde Leben, das du mir
heute gegeben, und für einen
jeglichen Bissen, welchen ich
diesen Tag über empfahe.

25. Für

25. Habe Dank, Himmlischer Vater! für den Stand, in welchen du mich gesetzt, für die Ehre die du mir gegeben, für die Mittel die du mir zugeworffen, für alles Glück, das du mir zugewiesen, für den treuen Ehe: Gatten, mit welchen du mich versorget. Für allen Ehe: Segen den du mir bescheret, für alle andere Freude, die du mir gemacht, und endlich auch für alles Creutz, das du mir, zu meinem Besten hast aufgelegt.

26. Ach! lieber Gott, wie viel Menschen sind heute, in diesem Augenblick, und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlassenener als ich, unglückseliger als ich, betrübter als ich!

27. Darum, so sey gerühmet

und gelobet, für mich und für alle die, welchen du so wohlthust als mir, und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

28. Meine Seele sol dich rühmen, mein Geist sol dich loben, mein Herz sol dich preisen, mein Mund sol dir danken.

29. Lobet den HErrn alle Engel: Lobet den HErrn alle Heiligen! Lobet den HErrn alle Henden! Lobet den HErrn alle Vöcker.

30. Ehre sey Gott dem Vater der mich erschaffen hat! Ehre sey Gott dem Sohn der mich erlöset hat! Ehre sey Gott dem Heiligen Geist der mich geheiliget hat! Ehre sey der Heiligen Hochgelobten Drey: Einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Halleluja.

M. Casp. Neumanns

Kern aller

Buß = Gebethe,

In

Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dancksagung getheilet.

Vor der Reichte.

Sind hier zu gebrauchen,

Bitte, Gebet, Fürbitte,

Nach der Reichte

Die Dancksagung.

3

Bitte

Bitte.

1. Vorbereitung zur Buße.

HERR! der du alle Dinge weißt, und alle Menschen konnest! Heiliger Gott! Für welchem niemand unschuldig ist: Ewiges Gut! Dessen Angen alles Böse haßten. Gerechter Richter! Der du keinen Gottlosen willst ungestraft lassen. Gewaltiger König! Dessen Händen niemand entgehen kan. Aber auch, barmherziger Vater; Der du vergiebest Mißthat, Ubertretung und Sünde, allen denen die sich zu dir bekehren.

2. Siehe, ich elender, sündhafter, verkehrter und verdammter Mensch, wache endlich wiederum einmahl auf, in der Gewohnheit meines Lasterhaften Lebens, und habe mir vorgenommen Buße zu thun. Aber um diese Zeit ist gemeinlich, Fleisch und Blut gar schwach, die Welt uns beschwerlich, und der Teufel geschäftig, darum so verlaß mich auch nicht, mein GOTT in einem so guten Vorkaben; Sondern räume ich und aus meinem Herzen alle Feindschaft und Groll. Hilf daß in meinen irdischen Geschäften mir nichts hinderliches vorfalle. Wende ab alle Widerwärtigkeiten die mich können verdrießlich machen, laß mir nichts vorkommen, das mich kan ärgern: Und befreue endlich mein ganzes Gemüthe bey diesen heiligen Werke, von allen fremdden Gedanken.

3. Prüfung unsrer verderbten Natur.

HERR du allwissender Gott! Ich prüfe ich und mich selbst, und denke zurück, in mein von Jugend auf geführtes Leben. Aber es wohnet in meinem Fleische nichts Gutes: Sondern allenthalben viel Böses. Ich weiß es, ich erkenne es, ich bekenne es, und sage mit gedüngstem Geist und zerschlagenem Herzen: HERR! du bist allein gerecht, wir aber sind voller Ungerechtigkeit.

4. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, darum so ist auch das Lichten und Trachten meines Herzens immer böse von Jugend auf. Meine Seele ist voll Ubel, mein Verstand ist unwissend und blind, meine Vernunft ist irrig, mein Wille verkehrt, meine Begierden sind unbändig, mein Fleisch ist schwach, meine ganze Natur ist verderbet, und ich habe so viel böse Gewohnheiten an mir, daß ich sie selber nicht alle weiß, und nicht alle erzählen kan.

5. Ich bin ungeschickt zu allem Guten: Ungelehrig zur Wahrheit, widerspenstig zum Glauben, schwach zum Vertrauen, wankelmühtig zur Hoffnung, kalt sinnig zur Liebe, faul zum Gehorsam, träge zur Andacht, langsam zum Wohlthun, verdrossen zur Arbeit, ungedultig zum

Leiden,

Leiden, unwillig zum Verzeihen, schwer zur Demuth, und endlich gar mit einander widerwärtig zu allem was mir befohlen ist.

6. Hingegen aber, so befinde ich mich ganz geneigt zu allem Bösem, ich bin listig zum Erdencken, verwegen zum Thun, geschwinde zum Vollbringen, ich bin sorgfältig es zu verbergen, unverschämt es zu leugnen, eiferig es zu entschuldigen, kühn es zu verachten, und halbstarrig darin zu verharren.

7. Erkänntniß unserer würcklichen Sünden, mit welchen der Mensch durch und durch angefüllet.

D Mein Gott! Ich denke, rede und thue nichts Gutes: Denn wie ich selber bin, so sind auch meine Werke, ich widerstrebe der Tugend, und gewehne mich an die Laster, ich thue was ich sol lassen, lasse was ich sol thun; Und auch das Allerbeste was ich gleich thue, ist doch noch unvollkommen und voller Gebrechen.

8. Ich forsche nicht nach der Wahrheit, ich behalte nicht was man mir saget, ich fasse nicht was man mich lehret, ich urtheile nicht so wie es recht ist, ich erkenne auch nicht, was mir gut ist, ich gläube nicht wenn man mir prediget, ich folge nicht wenn man mir wil rathen, ich gehorche nicht wenn man mir befehlet: Und wil gemeiniglich nicht, was ich sol wollen.

9. Ich liebe was ich sol has-

sen, und hasse was ich sol lieben, ich zürne wenn ich nicht sol, und eistre wo es nicht nöthig, ich fürchte mich, wenn ich nicht darff, und verlange was mir nicht gut ist. Ich hoffe auf das Ungewisse, traue auf das Vergänglichliche, und vergnüge mich an dem, was eitel ist. Ich frene mich, wo ich sol weinen, traure wo ich sol frölich seyn, und damit entheiliget mein Herz seine Begierden.

10. Alle meine Gliedmassen sind Waffen der Ungerechtheit, und ich misbrauche sie zu der Sünde: Mein Haupt erhebet sich, meine Augen sind frech, meine Ohren hören nach sündlichen Dingen, meine Zunge redet viel Böses, meine Hände thun Unrecht, meine Knie wollen sich nicht vor Gott beugen, meine Füße eilen zum Verderben: Und mein ganzer Leib muß mir dienen zu vielerley Wercken des Fleisches.

11. Klage daß man sich an Gott und allen Creaturen versündigt.

Ich! Herr Himmlischer Vater, wie oft hab ich deine Weisheit gerädelt, deine Gerechtigkeit beleidiget, deine Allmacht versuchet, deine Güte verachtet, deine Langmuht gemißbrauchet, deine Barmherzigkeit nicht geglaubet, und sonst deine Ehre auf allerley Weise geschändet.

12. Herr Jesu, du Sohn des ewigen Vaters! dir habe ich Mühe gemacht in meinem

B 2

San-

Sünden, und Arbeit in meinen Missethaten. Meine Hochmuth, hat deine Erniedrigung verursacht, mein Ehrgeiz deine Verachtung, meine Ruhmrährigkeit deine Schande, meine Sicherheit deine Angst, meine Wollust deine Schmerzen, meine Pracht deine Blöße, meine Unmäßigkeit deinen Durst, meine Beleidigung, deine Wunden: Und alle meine Sünden, deinen Tod.

13. Ich bin der Geizige der dich verkauffet, der Untreue der dich verrathen, der Gevalthätige der dich gefangen, der Ungehorsame der dich gebunden, der Lügner der dich verklaget, der Verläumber der dich beschuldiget, der Abtrünnige der dich verleugnet, der Blutgierige der dich geißelt, der Gottlose der dich verspottet, der Ungerechte der dich verdammet, der Unbarmherzige der dich gezeuget; Und also der Ubelthäter, dessen Schuld du hast bezahlen müssen.

14. Heiliger Geist, HErr Gott! wie oft sind die Werke deiner Heiligung, an mir sündhaftigen Menschen verlohren gewesen! Denn ich habe deine Erleuchtungen in mir ausgelöschet, deinen Regungen widerstrebet, in der Süßigkeit deines Trostes mich nicht ergetet, und das Vermögen zum Guten, welches du mir hast verliehen, nicht allenthalben gebraucht.

15. Und wie schwerlich habe ich mich an meinen Nächsten veründiget! Wie viel theure

Seelen, die Jesus mit seinem Blut erlöset, sind von mir geärgert worden! wie viel Fromme habe ich verführet! wie viel Böse hab ich noch ärger gemacht! die von der Sünde nichts wußten, habe ich unterrichtet, die nicht wolten, habe ich überredet. Und die es schon thaten, habe ich noch angefrischet.

16. In Summa: Ich habe Gott den Himmlischen Vater erzürnet, Christum gezeuget, den Heiligen Geist betrübet, die Engel verjaget, den Teufel erfreuet, den Nächsten belendiget, mich selbst bekücket, und mein Gewissen auf allerley Weise mir selber beschweret.

17. Bekänntniß der Sünden wider das erste Gebot.

D Ich elender Mensch! Ich bin von keiner Sünde ganz rein, und habe alle Gebote meines Gottes übertreten, ich dencke selten an Gott, und habe den HErrn nicht allezeit vor Augen, ich achte seine Erkänntniß gering; Darum betrachte ich ihn nicht aus seinen Werken, suche ihn nicht in seinem Worte, und vergesse gar leicht wieder, was ich gleich vielmahl von ihm gehört habe; Mein Herz wil nicht glauben, was das Auge nicht siehet, oder die Vernunft nicht kan begreifen; Mein Verstand dichtet von Gott was er wil, und bildet ihm immer einen solchen Gott ein, wie Fleisch und Blut ihn gerne haben wolte: Ich bin zuweilen voll abschoulicher Gedanken

dancken und Einfälle. Ich sage mannmahl wie die Thoren, in meinem Herzen, es sey kein Gott; Und so ich ihn ja bekenne mit dem Munde, so verläugne ich ihn doch mit den Wercken.

18. Die Liebe gegen GOTT meinen Wohlthäter, ist kein mahl so, wie er es mit seinen Gutthaten hat um mich verdienet; Denn sie ist allemahl, entweder nicht aufrichtig, oder nicht beständig, oder nicht vollkommen. Ich liebe ihn nicht über alles, denn ich liebe mich selbst über alles. Ich habe die Welt lieb und was drinnen ist: Fleisches Lust, Augens Lust, und hoffärtiges Leben. Und damit ich die Menschen zu Freunden behalte, mache ich mir oft Gott zum Feinde. Mir ist vielmehr gelegen an den Zeitlichen, als an den Ewigen: Und habe mehr Freude an dem was vor Augen ist, als über meinem Gott.

19. Die Furcht Gottes bey mir ist geringe; Denn ich bin öfters liederlich in meinen Gedanken, wie, wenn kein Gott wäre, und sicher in allem Fürnehmen, wie, wenn er meiner nicht wahrnehme. Ich verachte seine Warnungen, ich fürchte mich nicht für seinen Dräuungen: Und lehre mich nicht an seine Strassen; Schemen mich aber hingegen für den ohnmächtigen Menschen vielmehr, als für den gerechten Gott.

20. Wenn Noth verhanden ist, bedencke ich es nicht allemahl, daß Gott für mich sorge, daß er mich liebe, daß er

mir alles Gute versprochen, daß seine Verheißungen wahrhaftig, und daß sein Arm niemahl verfürzt. Darumb so wird denn auch in der schweren Zeit, mein Glaube klein, mein Vertrauen schwach, meine Hoffnung geringe. Ich erschrecke wo nur ein wenig Gefahr ist: Verzweifle bald in dem allgeringsten Kummer; Oder vertraue ja nur Menschlichen Dingen, halte mich nur an das was ich sehe, und verlasse mich auf mich selbst.

21. Ich bin voll Ungehorsams und Widerwillens. Ich widerspreche den Rath Gottes. Ich vergesse seine Erinnerungen. Ich folge nicht seinen Vermanungen. Ich lasse, was er mir hat befohlen, und thue, was er mir hat verboten.

22. Mein Herz ist stolz, und giebet Gott nicht in allen Dingen die Ehre die ihm gebühret. Ich bin eigensinnig in meinen Gedanken, halbstarrig in meinen Verlangen, und überwüthig in meinem Glücke. Ich erhebe mich meiner Gaben, ich rühme mich meiner guten Werke: Und vergesse solcher gestalt immer, wie arm und blind, wie blind und unwissend, wie gebrechlich und sündhaftig, wie ohnmächtig und schwach, wie vergänglich und sterblich ich bin.

23. Ich tadle vielmahl die Regierung meines Gottes. Ich bin unvergnügt bey allen seinen Wohlthaten, und ungedultig bey seinen Züchtigungen. Ich murre wenn ich etwas leyden sol, und lasse

mir also niemahls vollkommen gefallen, was Gott mit mir und den Meinigen machet.

24. Bekänntniß der Sünden wider das 2. Gebot.

Ich mein Gott! wie entheilige ich deinen Nahmen mit Gedanken, Worten und Wercken! Wie wenig ist mir gelegen an der reinen Lehre deines Wortes! Wie ungerne bekenne ich sie für den Menschen! Wie schlecht eyre ich es wenn du verachtet wirst! Wie sparsam bin ich in dem was zu deinen Ehren sol aufgewandt werden! Wie kaltmüthig ruffe ich dich an in meinem Gebete! Wie wenig rühme ich was du mir Gutes gethan hast! Und wie selten dancke ich dir, wenn mir gleich wohl ist.

25. Ich stecke in allerley Irthümern. Ich hänge an allerley Aberglauben: Nenne den Nahmen Gottes unnützlich, scherze mit seinem Wort, mißbrauche die Sacramenten, und spotte der allerheiligsten Sachen. Ich lästere zuweilen abscheulich, fluche erschrecklich, schwere vergebens, und heiße mich doch bey diesem allen noch einen Christen, ob ich gleich unchristlich lebe.

26. Wider das 3. Gebot.

Ich entheilige den Tag des Herrn auf allerley Weise; Um einer geringen Freude willen, um ein kleines Gewinns willen; Oder aus blosser Verachtung und Faulheit, veräume ich mannmahl den

ordentlichen Gottes-Dienst muhthwillig; Oder erscheine doch bey demselben nur aus Gewohnheit. Das gepredigte Wort Gottes höre ich nachlässig. Das öffentliche Kirchen-Gebet verrichte ich ohne Andacht. Meine Almosen gebe ich sparsam. Und spare gemeinlich die allerunnützigsten Verrichtungen auf Feinen Tag lieber, als auf den, an welchem ich meinen Gott dienen sollte.

27. Wider das 4. Gebot.

In der Jugend habe ich meine Eltern nicht genugsam geehret, da ich gesolt; ihnen nicht gerne gehorchet, da ich zum Verstande kommen, nicht genugsam gedancket, da ich gekont, ihre Gutherat nicht wieder vergolten: Und unterwerffe mich auch izund ganz ungerne, denen, welche Gewalt über mich haben.

28. Wider das 5. Gebot.

Ich hasse meinen Nächsten, bin neidisch über seinem Glücke, freue mich seines Schadens, helffe zu seinem Verderben, bringe ihn um seine Gesundheit, fräncke ihn an seinem Gemüthe, vertrage nicht seine Fehler, warne ihn nicht für der Gefahr, rette ihn nicht wenn er in Unglück gerathen, tröste ihn nicht wenn er betrübt ist, und bin also schuldig worden an manches seinem Verderben und Tode.

29. Ich helffe zum Unfriede, zürne mit meinen Belendigen, wünsche alles Böse meinen Widerwärtigen, gönne ihnen nicht einmahl das Leben.

ben. Verzeihe denen nicht die
sich an mir versündigt ha-
ben. Gedenke es ihnen so
lange ich lebe. Und räche mich
überall wo ich nur kan.

30. Wider das 6. Gebot.

W Ein Herze ist unkeusch,
meine Geberden sind
frech. Meine Augen sind geil.
Meine Neben sind schand-
bar. Meia Fleisch ist wollüstig.
Ich ergeze mich an leichtfer-
tigen Dingen, kleide mich är-
gerlich und habe die Zeit mei-
nes Lebens über, auf mancher-
ley Weise meinen Leib gemiß-
braucher, und mein Gewissen
beflecket.

31. Wider das 7. Gebot

D Mein GOTT, vielmahl
handle ich wider das was
Billig und Recht ist. Ich neh-
me gern mehr ein als ich ver-
diene, schreibe mir zu was ich
nicht verrichtet, wil alles ha-
ben was ich nur sehe. Siehe
an mich alles was ich nur
weiß, strebe nach solchen Din-
gen die mir nicht zukommen,
nehme meinen Gewinn wo
ich ihn kriege. Dervortheile
meinen Nächsten wo ich nur
kan, schmälere sein Erbe, ver-
fehre sein Recht, und hindere
ihm sein Stücke auf allerley
Weise.

32. Ich bin nicht vergnügt
mit dem was ich habe, miß-
brauche was mir GOTT hat
gegeben, verzehre mit Müßig-
gehen, was andern ist sauer
worden, verschwende was ich
wol könnte ersparen, bin karg
wo ich nicht sol, sorae nicht
für die Meinigen, helffe nicht
allen die meiner bedürffen,

gebe nicht jedweden was ich
ihm schuldig, lohne nicht gmug
denen die mir gearbeitet ha-
ben, dancke nicht denen die
mir Gutes gethan haben, er-
statte nicht wieder was ich
mit Unrecht genommen, und
was ich doch wil das die Leute
mir thun sollen, das thue ich
ihnen nicht wieder.

33. Wider das 8. Gebot.

W Ein Gemüthe ist voller
Falschheit, Betrugs und
Unwahrheit, in Gebeyden,
Worten und Wercken. Ach
wie gerne trage ich mich doch
mit ungegründeten Zeimun-
gen! Wie ergeze ich mich doch
an meines Nächsten Schaden!
Wie oft kräncke ich ihm sel-
ber seinen ehrlichen Nahmen.
Wie verachte ich die Leute!
Und wie verkleinere ich einem
jedweden seinen Ruhm!

34. Ich betrieße den Einfäl-
tigen, ich verleumde den Un-
schuldigen, fälle den From-
men, zeuge wider die Wahr-
heit, helffe dem Ungerechten,
verberge was ich gedенke,
stelle mich anders als ich es
meine, rühme mich mehr als
es wahr ist, leugne was ich ge-
than habe, halte nicht was ich
versprochen, und bin also
den Lügen nur seind, wenn ich
von jemand andern belogget
worden.

35. Bekändniß der Sün- den wider das 9. und 10. Gebot.

In mein GOTT! Ich thue
Zimmer Boses: Und so ich
es nicht allemahl thue, so hat-
te ich es auch nicht wie ich wol
solte, hüte mich nicht dafür

wie ich wol könnte, und streite nicht genug wider die sündlichen Begierden, welche mir einkommen, ich sehe gerne ärgerliche Sachen, höre gern von Gottlosen Dingen, und habe meine Freude daran wenn es wo Ubel zugehet. Ich gehe mit denen um, welche mich können verführen, mache Freundschaft mit Gottlosen Leuten, und die Bösen gelten zuweilen viel mehr bey mir, als wol die Frommen.

36. Hiemit so wächst denn auch die Sünde in meinem Herzen. Ich thue mannichmahl das Böse ehe ich es bedencke, gedencke es aber noch öfter, als ich es thun kan. Mich gelüftet es wenn ich daran gedencke, ich setze mir für was mich gelüftet, ich thue was ich mir sürgesetzt, ich freue mich wenn ich es thue, rühme mich wann ichs gethan habe, beharre darinn wann ich es einmahl gethan habe, und gewohne es endlich, wenn ich es oft thue.

37. Solchergestalt nun habe ich auf allerley Weise gesündigt, oft und vielmahl, innerlich und äußerlich, heimlich und öffentlich, für Gott und den Menschen, wissentlich und unwissentlich, aus Unbedacht, und Vorsezlich, aus Unverstand, und wider mein Gewissen, aus Schwachheit und Bosheit, und wie du mein Gott selber am besten weißt; Ich aber nicht mehr als les bedencken noch erzehlen kan.

38. Klage über die Unbusfertigkeit.

Dhimmlischer Vater! wie groß ist meine Unbusfertigkeit. Du hast geschwiegen zu meinen Sünden, so bin ich sicher worden. Man hat mich erinnert, so hab ich nicht folgen wollen. Und je länger ich meine Befehlung verzogen, je ungeschickter bin ich zu derselben worden. Ich habe wol sündigen können; Aber nun kan ich nicht von mir selbst Busse thun. Ich komme ja izund durch deine Gnade; aber ich komme ganz spät. Ich eile gar langsam, und bedencke noch immer viel zu wenig, wie arg ich bin. Eines vergesse ich, das andere leugne ich, das dritte entschuldige ich. Manches verachte ich, und viel Fehler hab ich so lieb, daß ich sie nicht kan lassen.

39. Ich fühle mich nicht gnug, ich fürchte mich nicht gnug, ich ändere mich nicht gnug, und bin mir selber noch nicht gram worden. Ich vergieße keine Thränen, empfinde kein Verlangen, fühle keinen Eifer, suche keine Hülffe, schmecke keinen Trost: Und erweise noch wenig Ansehen zu meiner Besserung.

40. Erkändtniß der verdienten Straffe, und Empfindung des Zorns Gottes.

Du weißt, o Herr alle meine Sünden. Ich kan es nicht verhehlen. Ich darff es nicht leugnen. Ich weiß es auch nicht zu verantworten; Sondern muß selber bekennen, daß ich ein verlorner Mensch

Mensch bin. Ich bin nicht wehrt, daß du mich hast erschaffen, und mit so viel zeitlichen Wohlthaten versorget: Ich bin nicht wehrt, daß du mich hast erlöset, und mir das ewige Leben in Christo Jesu versprochen. Ich bin nicht wehrt, daß du mich bisher so vielmahl hast warnen lassen, und meiner darben so lange verschonet. Ich bin nicht wehrt, daß ich isund meine Augen sol auffheben gen Himmel, und daß du dich meiner nun solt erbarmen. Ja wenn ich gleich in dieser Welt allemahl elend, und nach dieser Welt, ewig verdammt seyn solte, so habe ich doch solches alles mit meinen Sünden verschuldet, und weiß nichts, womit ich mir kan loß helfen.

41. Nun erkenn: ich meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir. Nun sehe ich, daß ich geirret habe! Und wie gerne wolte ich, daß ich anders gelebet hätte. O wie blind bin ich in meinen Gedanken gewesen, und wie Gottlos in meiner Bosheit. Wie viel sind meine Ubertretungen! Wie groß sind meine Fehler! Wie schändlich sind meine Missethaten! Und wie unverantwortlich, alle meine Nachlässigkeiten! Wie verstellen mich meine Laster! Wie verdammet mich der Fluch des Gesetzes! Wie brennet mich der Zorn Gottes! Wie beißet mich mein Gewissen! Und wie gram bin ich mir selber.

42. O wie schwer wird dem mahlens mein Gerichte seyn, wenn Gott wird aus Licht

bringen, was hier verborgen gewesen. Wenn mich werden anklagen, alle Stunden meines Lebens, die ich nicht wohl angeleget, alle Creaturen, die ich gonißbrauchet, alle Menschen, die ich beleidiget, alle Unwissende, die ich verführet, alle Unschuldige, die ich geärgert, alle Freunde, die mich gewarnet, alle Fromme, die mir mit guten Exempeln fürgangen, alle Engel die ich betrübet, und alle Teufel derer Willen ich vollbracht habe, wenn ich werde Rechenschaft geben sollen für alles, wenn ich werde empfangen was meine Thaten wehrt sind, und wenn Christus sprechen wird: Gehet hin ihr Verfluchten in das Höllische Feuer, das bereitet ist den Teufel und seinen Engeln, O wie schöne wird der Himmel seyn, welchen ich verscherzget habe, wie heiß die Hölle welche ich mir selber verdienet habe, und wie lange die Ewigkeit, welche seyn wird ohn alles Ende!

43. Um Vergebung der Sünden.

Jedoch, Barmherziger Vater! Du hast gesaget, welches Tages sich der Sünder bekehre, von seinem bösen Wesen, so solle aller seiner vorigen Sünden nicht mehr gedacht werden. Du hast auch deinen lieben Sohn gesand in die Welt, nicht daß Er die Welt richte und verdamme; Sondern daß die Welt durch Ihn selig werde.

Ja dein Heiliger Geist leitet uns selber zur Buße: Darum so fliehe ich zu dieser deiner Barmherzigkeit, halte mich an diesen meinen Bürgen, folge der Regierung deines guten Geistes. Und weise also deiner erzürnten Gerechtigkeit, das blutige Leyden meines Erlösers Jesu Christi: Seine Erniedrigung für meinen Hochmuth, seine Verachtung für meine Hoffahrt, seine Armuth für meine Verschwendung, seine Mühe für meinen Müßiggang, seine Angst für mein Wohl: Leiden, seine Wunden für meine Widerspenstigkeit, seine Verleumdung für meine Lügen, seine Entblößung für meinen Pracht, seine Wunden für meine Beleidigungen, seine Schmerzen für meine Wollust, seinen Durst für mein Schwelgen, und für alle meine Übertretungen, seinen Tod.

44. O Herr, um dieses deines lieben Sohnes Willen, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht: Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Übertretungen. Rechne mir nicht zu was ich begangen; Laß ab von deiner Ungnade, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

45. Daß uns Gott nicht verstoßen wolle von seiner Gnade.

Schleuß mich nicht aus, mein Gott, von deiner Barmherzigkeit gegen die Sünder. Beraube mich nicht der Erlösung meines Heylandes. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Setze mich nicht mit Blindheit in meinen Sünden. Laß mich nicht einschlaffen in Sicherheit. Verachte nicht meinen zerknirschten Geist. Hilf aber auch daß mein Glaube nicht aufhöre. Laß mich an der Gnade Gottes nicht verzagen, und in das Verdienst Jesu Christi keinen Zweifel setzen. Wehre allen Anfechtungen des Teufels. Steure allen kleinmüthigen Gedanken meines Herzens. Befreye mich von der Angst meines zaghaften Gewissens. Und nimm endlich von mir alle anklebende Bosheit meines Fleisches, die deinem heiligen Willen sich widersetzet.

46. Auf daß ich nicht etwa meine Sünden verschweige wie David, verleugne wie Cain, entschuldige wie Saul, andern aufbürde wie Adam, darin sicher hingebe wie die Sodomiten, verstockt werde wie Pharao, und endlich verzweifle wie Judas.

47. Daß man nicht wieder umkehre zu den voriaen Sünden, und ewig verlohren werde.

Zuletzt aber lieber Vater, da:

Damit meine Buße nicht vergebens seyn möge, die du herzlich aefucht, und auf welche du so langmühtig gewartet, so verlasse auch nicht das gute Werck, das du einmahl in mir angefangen: Auf daß ich nicht sicher werde nach meiner Befehung. Nicht wiederum kehre zu meinen bösen Gewohnheiten und von neuen thue, was ich dir jezund abgethen habe.

48. Oder dafern ich ja auch durch die List des Teuffels u-

berwältiget, durch den Betrug der Welt verleitet, oder durch die Schwachheit meines Fleisches übereilet, noch einmahl wiederum in meine vorige Sünden fallen solte, so weiche doch auch alsdenn nicht von mir mit deiner Gnade: Damit ich nicht sterben bleibe in meinem Verderben, und also ewig verlohren werde. Errette mich von meinen Blutschulden, o Gott meines Heils, um deines Namens Ehre willen. Amen.

Gebet.

1. Zu Gott dem Himmlischen Vater um Gnade und Barmherzigkeit.

HERR Himmlischer Vater, wende dich, und sey mir gnädig. Sey gnädig meiner Mißthat die da groß ist. Schone, vergib, tilge, vergiß, und kröne mich wieder mit Gnade und Barmherzigkeit. Laß leuchten dein Angeicht daß ich genesen. Neige deine Ohren, daß ich erhört werde. Thue auf dein Herz daß es sich mein erbarme. Strecke aus deine Hand, daß sie mich errette. Breite aus deine Armen, daß sie mich annehmen. Und verleihe deinen Heiligen Geist daß ich ewig erhalten werde.

2. Ich liege vor dir in meinem Gebet, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine Barmherzigkeit. Ich habe dich wol erzürnen können; Aber ich habe nichts womit ich dich kan versöhnen.

Und siehe, gleichwohl bitte ich um gar viel, der ich auch nicht des wenigsten werth bin. Du soltest mich hassen, so verlange ich Gnade. Ich bin des Todes schuldig, und suche das Leben. Ich habe nur Straffe verdienet, und noch wil ich belohnet werden.

3. Jedoch sey mir gnädig, um deines Namens Willen. Denn ich bin wol ein Sünder; Aber doch noch dein Geschöpf. Ich habe wohl Unrecht gethan; Aber ich thue Buße. Ich habe wol meine Gerechtigkeit verlohren; Aber du hast doch deine Liebe behalten. Ich bin elend; Aber du bist barmherzig. Meiner Sünden sind viel; Aber bey dir ist die Vergebung. Ich habe dich wol erzürnet; Aber dein Sohn hat mich versöhnet. Ich bin nicht wehrt, daß ich dein Kind heiße; Aber du bist gleichwol mein Vater worden in Christo Jesu.

4. Und

4. Und darnum: Welcher Vater vergift seines Kindes? Solte ich schreyen, und du nicht hören? Solte ich bitten und du nicht geben? Solte ich Buss thun, und du nicht gnädig seyn? Deine Gnade und Barmherzigkeit, hat ja noch kein Ende, sondern wird alle Morgen neu, daran halte ich mich. Es ist ja nichts Verdammliches an denen die mir in Christo Jesu sind, dar auf verlasse ich mich. Du heist mich beten, das thue ich, du hast versprochen mich zu erhören, darauf hoffe ich. Und also bitte ich, wo meine Sünde mächtig gewesen, da laß jezt kund deine Gnade noch viel mächtiger werden.

5. Verwirffst du mich um meiner Bosheit willen: So nimm mich doch wieder auf um meines Erlösers willen. Meine Bosheit hat viel verbrochen; Aber sein Gehorsam hat noch mehr verdient. Was solte der Mensch verschulden, das Gott nicht bezahlen könte, der selbst für die Menschen gestorben. Darum gedенcke an deinen Sohn, und sey gnädig deinem Knechte. Siehe an seine Wunden, und vergiß meine Sünden. Zähle seine Bluts-Tropfen, und vergiß meine Fehler. Erwege seine Schmerzen, und erlasse meine Strafen.

6. Und weil ich ja mangle des Ruhmes den ich für Gott haben sol, so rechne du ich und sein Gutes für mein Böses: Seine Gerechtigkeit für meine Bosheit, seinen Gehor-

sam für meine Ubertretung, seine Demuth für meine Ehrsucht, seine Liebe für meinen Haß, seine Sanftmuth für meinen Zorn, seine Gedult für meine Rache, seine Gutthätigkeit für meine Undienstfertigkeit, alle seine Tugenden für meine vielfältige Laster. Diß alles lieber Vater! laß auch mir armen Sünder zu Theil werden, damit ich durch das Verdienst, meines Heylandes, hie möge gerecht, und dort ewig selig werden.

7. Zu Gott dem Sohn um die Frucht seines Leydens.

Gott Sohn, Herr Jesu Christe, du heissest Jesus, sey auch mein Jesus um deines Nahmens willen. Heile mich durch deine Wunden, wasche mich mit deinem Blute, bitte für mich deinen Himmlischen Vater, und lasse mich theilhaftig werden, der Vergebung der Sünden, welche du hast erworben.

8. Suche mich als dein verlohren Schaaß. Siehe mich an wie Petrum. Nimm mich auf wie den verlohrenen Sohn. Tröste mich wie die bußfertige Sünderin. Mache mich selig wie den Schächer am Creuz. Und laß alle Engel im Himmel sich freuen über meine Buss.

9. Zu Gott dem Heiligen Geist, um ein bußfertiges Herz.

Heiliger Geist, befehle du mich, so werde ich befehret. Erwecke mich in den Sünden erstorbenen Menschen. Richte mein Herz zu, zu wahrer Bussse. Gib mir ein, was ich soll denken.

denken. Lehre mich was ich soll thun. Hilf mir daß ich recht here. Und gib mir auch ein versöhntes Herz, daß ich zuvor allen meinen Feinden verzeihe, ehe ich meinen Gott umb Vergebung bitte.

10. Um rechte Erkänntniß der Sünden.

Erlähre mir das Geseze, und mache mich ingedenck meines geführten Lebens, so viel mir immer möglich. Lasse mir einfallen alle meine Fehler die ich begangen habe. Und erinnere mich aller Wohlthaten Gottes, welche ich bisher verachtet habe. Damit ich ja rechtschaffen bedencken möge: Wie groß meine Sünde, wie strenge die Gerechtigkeit Gottes, wie hefftig sein Zorn, wie nahe mein Unglück, wie gewiß mein Verderben, und wie nöthig mir deswegen auch meine Buße.

11. Erfülle mein Herz mit wahrer Reue. Laß es mir leyd werden was ich begangen habe. Gib meinen Augen Thränen. Hilf daß ich mich bey mir selbst hasse, für den Menschen schäme, für allen heiligen Engeln betrübe, für meinem Gott fürchte, und nach Wieder- erlangung seiner Gnade, mich von Grund meines Herzens sehne.

12. Gib O gerechter Gott, daß ich meine Sünde ganz andächtig beichte, und meine Beichte die ich thue rechtschaffen bedencke, mein Herz darin aufrichtig ausschütte, dem Diener meines Heylandes, der mir die Vergebung

der Sünden ankündigt, fleißig zuhöre, seinem Unterricht mercke, seine Erinnerungen annehme, seinen Ermahnungen folge, seinen Trost zu Herzen fasse, und alles was er in seinem Ampt mit mir redet, mir so viel gelten lasse, als wenn es vom Himmel selbst wäre geredet worden.

13. Um gläubiges Vertrauen zu Gott.

Gib, vermehre, stärke und erhalte in meiner Seele, einen recht lebendigen seligmachenden Glauben, damit ich in allerwege das Vertrauen habe, Gott werde auch mich wieder zu Gnaden annehmen, Christus sein Blut an mir kräftig, und die Mittel meiner Seligkeit mir nirgends verschlossen seyn lassen.

14. Tröste mich auch wieder mit deiner Hülffe, und du freudiger Geist enthalte mich. Versichere mich deiner Gnade. Befriedige mich mein unruhiges Gewissen. Heile die Wunden meines zerschlagenen Herzens. Erwecke in mir lauter Freude, und laß mir die Entpfaßung Vergebung der Sünden, in allen Anfechtungen, zu meinem Troste gedenen.

15. Auf daß ich aber diesen wieder erlangten Schatz auch bis an mein Ende behalten möge, so vollführe auch in mir das gute Werk, welches du wieder von neuen hast angefangen: Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Erfülle mich mit herglicher

licher Begierde mein Leben zu ändern. Stärcke meinen guten Vorsatz, den ich jetzt habe. Und mache also aus mir einen ganz neuen Menschen, der in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit für Gott ewiglich lebe.

16. Damit endlich in allen Stücken, meine heutige Buße Gott wohlgefällig werde, und ich meine Sünde erkenne wie David, bekenne wie der verlorne Sohn, bereue wie Manasses, beweine wie Petrus, dir abbitte wie der

Döllner, mich aber auch tröste wie Paulus. Endere wie Zachäus, und also Früchte der Buße bringe, wie alle wahrhaftige bußfertige Sünder.

17. **V**ersüßere ige Geuffzer zu der Heil. Drey Einigkeit.

Herr Gott Vater, erbarme dich über mich! **H**err Gott Sohn der Welt Heyland, erbarme dich über mich! **H**err Gott Heiliger Geist, erbarme dich über mich! **O** du Drey Einiger Gott, gib mir deinen Frieden! Amen.

Fürbitte.

1. Für diejenige welche mit uns zur Beichte gehen.

HERR du Heyland aller Menschen, der du nicht wilt, daß jemand verlohren werde, aber wohl, daß sich jederman bekehre und lebe: Nimm auch zu Gnaden an, alle andere bußfertige Christen, die sich zu gleich neben mir für dem Thron deiner Barmherzigkeit einstellen. Wecke ihre Gewissen auf, daß sie sich prüfen. Erleuchte sie, daß sie sich selbst kennen lernen. Rühre ihnen das Herz, daß sie sich fürchten. Zeige ihnen dein Heil, daß sie es ergreifen. Und ändere ihr böses Gemüth, daß wir alle zu gleich mit einander mögen fromm werden.

2. Für alle Menschen mit welchen wir zu thun gehabt in unsern Sünden; Oder noch zu thun haben in unser Buße.

HILFF Herr, daß mir diejenige welche ich belediget habe, gern mögen verzeihen. Lencke allen meinen Feinden und Widerwärtigen ihren Sinn, daß sie sich mit mir versöhnen. Heilige wiederumb alle die ich geärgert habe. Bringe wieder zu rechte alle die ich verführet habe. Tröste die welche ich betribet habe. Erstatte es denen welchen ich Unrecht gethan habe. Vergib es denen die mich zum Bösen verleitet haben. Vergelte es allen die mich in meinen Sünden gewarnet haben! Und regiere den Mund deines Dieners, daß er mir so in das Herze rede, wie ich es von nöhten hab.

3. Für alle bekehrte und noch unbekehrte Sünder.

Erbarme dich mein Gott Aller sündhaftest Menschen. Und vergib den Irrenden, denn sie wissen nicht was sie

sie

ſie thun. Warne die Sichern, daß ſie an ihre Verdammniß gedencken. Erweiche die Verſtockten, daß ſie ſich bewegen laſſen. Und bekehre alle Gottloſen, daß ſie ablaſſen vom Böſen, und lernen Gutes thun. Rette aber auch endlich

deine Ehre an allen die ſich nicht bekehren wollen. Stärcke die Schwachen, daß ſie ſich beſſern. Und befeſtige die Frommen, daß ſie in dem Guten verharren, biß an ihr ſeelliches Ende.

Danksagung nach der Reicht.

I. Lob der Gnade und Barmherzigkeit Gottes gegen die Sünder.

Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir Guts gethan hat. Der alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöſet, und dich krönert mit Gnade und Barmherzigkeit.

2. Ach HErr! Wie gnädig und barmherzig, wie langmüthig und gedultig, wie freundlich und holdſelig biſt du gegen die Sünder. Du haſt keinen Gefallen am Tode des Gottloſen; ſondern wiſt, daß ſich der Sünder bekehre und lebe. Du haſt deinen lieben Sohn geſandt in die Welt, alle Sünder ſelig zu machen. Und läſſeſt überall predigen Buße und Vergebung der Sünden.

3. Du ſuchſt die Verlohrnen. Du ruffeſt den Irrenden. Du bitteſt die Widerſpenſtigen. Und harreſt auf die, welche nicht umkehren wollen. Du läſſeſt dich finden, wenn

ſie nur nach dir fragen. Du nimmiſt ſie an, wenn ſie nur kommen. Du tröſteſt ſie wenn ſie betrübt ſind. Du verzeiheſt ihnen, wenn ſie nur reuet. Und wirſt alle ihre Sünde hinter dich zurück, wenn ſie nur glauben.

4. Und diß alles lieber Gott, haſt du nun auch hiß er an mir armen ſündhaſtigen Menſchen erwieſen. Ich habe Böſes gethan, und du haſt geſchwiegen. Ich habe dein verzeſſen, ſo haſt du für mich geſorget. Ich habe dich belediget, ſo haſt du mir wohl gethan. Ich bin ſicher geweſen, ſo haſt du mich warnen laſſen. Ich habe verzogen, ſo haſt du gewartet. Und da meine Sünden, mich und meinen Gott ewig hätten ſollen von einander ſcheiden, ſo haſt du mich doch nun wieder zu Gnaden aufgenommen, in Chriſto Jeſu.

5. Danksagung für alle Wohlthaten der Hochgelobten Drey Einigkeit an uns armen Sündern erwieſen.

Himmliſcher Vater! wie ſol

fol ich dir doch genug danken; für deine Langmuht, die bisher meiner verschonet, für deine Gedult, die mich vertragen, für deine Liebe, die mir geholffen, für deinen Heyland, der mich erlöset, für deine Wohlthaten, die mich gelocket, für dein Wort das mich unterrichtet, für deine Diener, die mich erinnert, für die Zeit, die du mir zur Busse gelassen, und für alle deine Barmherzigkeit, welche heute über mir neu worden.

6. Dank sey dir Jesu Christe, du Sohn des Himmlischen Vaters, daß du abermahls dein Leyden und Sterben an mir hast kräftig seyn lassen; Durch dein Blut meine Sünden getilget, deinen Vater mich versöhnet, in das Recht der Kinder Gottes von neuem eingesezet, und diß alles in der Vergebung der Sünden, durch deinen Diener mir hast ankündigen lassen.

7. Dank sey dir auch O Gott Heiliger Geist, der du mir verdorbenen Menschen wieder zu recht geholffen, mich aus den Stricken des Teufels befreyet, allen Hindernissen der Welt entrißten, und mit deiner Heilwärtigen Gnade so kräftig gezogen, daß ich endlich einmahl wiederum an mein Elend gedacht, mir Busse zu thun vorgenommen, und diß mein Vornehmen auch nunmehr ins Werk gerichtet.

8. Dein Werk ist es, daß ich mich igund bekehret habe. Darum preise ich auch deine Güte, für die Erkantnis mei-

ner Sünden, zu welcher du mich gebracht hast, für die Reue, die du bey mir hast angerichtet, für den Glauben welchen du in mir hast angezündet, für die Ruhe meines Gewissens, die du mir nun hast wieder gegeben, und für den guten Vorsatz, den du mir verliehen hast, mein Leben zu bessern.

9. Freuden; volle Empfindung der wieder erlangten Gnade Gottes.

Uch wohl dem! dem die Ubertretung vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist. Wie leichte ist nun wieder mein Gewissen! Wie groß ist mein Glaube! Wie feste meine Hoffnung! Wie brünstig meine Liebe! Wie frölich mein Herz! Und wie gewiß bin ich der Gnade Gottes und des ewigen Lebens.

10. Heiliger Vorsatz künfftig Gottselig zu leben.

Wie wil ich doch igund auch, meinen Gott zu Ehren, so gar ein ander Mensch werden. Wie wil ich hinführo wahrnehmen mein Heil! Wie wil ich so gramm seyn der Sünde! Wie wil ich mich büßen für dem Bösen! Wie ernstlich wil ich es mit Gott meinen! Wie sol es mir eine Freude seyn, wenn ich werde was Gutes thun können! Du hast mir geholffen, du Gott meines Heils, darum wil ich Dir danken ewiglich.

M. Casp. Neumanns

Kern aller

COMMUNION= Bebethe,

In

Bitte, Gebet, Fürbitte, und
Dancksagung getheilet.

Vor Empfangung

Des

Heil. Abendmahls.

1. Dancksagung, daß Chri-
stus sein Abend-Mahl einge-
setzt hat, und es zu genieß-
sen uns Gelegenheit
giebet.

Mein JESUS! Wie
groß sind deine Werke,
wer ihr achtet, der hat
eitel Lust daran, du bist am
Creuz gestorben zu unser Er-
lösung, und hast auch ein
Gedächtniß gestiftet deiner
Wunder, du gnädiger und
barmherziger HERR. Du
hast uns einen Tisch bereitet
wider alle unsere Feinde. Wo
du uns speisest mit deinem
Leibe, wo du uns tränkest
mit deinem Blute; Und der
Schwachheit unsers Glau-
bens zu helfen, thust du das
unter Brod und Wein. So

giebest du uns in deinem A-
bendmahl die Gnade, die du
uns verkündigen lässest in dei-
nem Worte, so machest du uns
theilhaftig des Opfers unsers
Versöhnung. So vereinigest
du dich selbst mit uns auf eine
verborgene Weise. So stär-
kest du unsern Glauben, und
so wirkest du in uns alles Gu-
te, zum ewigen Leben.

2. Darum habe Dank, O
mein Heiland! Daß du mit-
ten in deiner Todes-Angst
deine Kirche so wohl bedacht
hast, und dein Heiliges A-
bendmahl eingesetzt. Habe
Dank, daß du diese deine
Ordnung bisher bey uns rein
und unverändert behalten:
Ja, daß du mir auch hast ruf-
fen lassen zu diesem Tische
der

der Gnaden. Daß du mich aufgemuntert, da ich bin säumig gewesen, und daß du mir nun heute wiederum

Gelegenheit giebest, dieser so grossen Herrlichkeit theilhaftig zu werden.

Bitte.

I. Klage über unsere Unwürdigkeit.

Uber ach! Welch ein hohes Werk habe ich mir fürgenommen, und wie ganz ungeschickt ist meine Seele, dasselbe zu verrichten! Ich sol essen den Leib meines Heilandes Jesu, und trinken sein Blut. Ich bin aber bey diesem grossen Geheimnisse ganz unwissend, und verstehe es nicht recht. Ich bin auch kalt-sünnig und verlange es nicht recht. Das schlechte Ansehen der äusserlichen Dingen, machet mir das Werk geringe! Die Gewohnheit hebet alle Verwunderung auf. Ich führe nicht dabey so hohe Gedanken, als ich wol solte. Und erscheine nicht mit solcher Ehrerbietigkeit, als es diese Sache erfordert.

2. O liebster Jesu, ich bin freylich nicht wehrt, daß du in mein sündiges Herz eingehst. Ich bin aber nothdürftig deiner Hülffe, und begierig nach deiner Gnade. Du hast mir auch Vergebung der Sünden versprochen, das glaube ich. Du hast mich eingeladen, darum komme ich. Und ich komme: Als ein Armer zu den Reichen. Als ein Krancker zu den Arzt. Als ein Gefangener zu seinem

Erlöser. Als ein verlohner Sündner zu seinem Heiland. So verstos mich nun auch nicht von deinem Tische, um meiner Unwürdigkeit willen. Beraube mich nicht der Krafft deines Leibes und Blutes, um meines Undancks willen. Und laß mir nicht zum Gerichte gedenken, was du zu meiner Seligkeit hast verordnet.

3. Um würdige Genießung des Heiligen Abendmahls.

Nimm mich mein Gott, mir selbst, und befreye mich aller frembden Gedanken, die sich zu dieser Heiligen Verrichtungen nicht schicken. Auf daß ich bey derselben mich nicht um was anders bekümmere: Oder meine Gedanken mehr habe bey denen, welche mit mir zum Tische des Herrn gehen, als bey mir selbst.

4. Vertreib die Finckernis meiner thörichten Vernunft, und bewahre mich für allen Irthümern in diesem Geheimnis, damit ich nicht mit den Spöttern deine Ordnung auslachen: Nicht grüble in dem, was ich sol glauben, diß Essen und Trinken mir nicht fleischlich und irdisch einbilde, an deiner Gegenwart deines Leibes und Blutes nicht zweifle;

zweifle; Aber gleichwol auch nicht aus Aberglauben weiter dabei gehe, als du mir in deinem Worte hast befohlen.

f. Behüte mich mein Gott für Heuchelei, damit ich nicht den Tisch des Herrn nur umb der Leute willen

besuche. Vertreibe alle Kalksinnigkeit meines Gemüthes. Hilf daß ich nicht aus blosser Gewohnheit hingeh, mit ungeprüfftem Herzen erscheine, oder das Heilige Abendmahl wie etwas gemeines empfängt.

Gebet.

1. Herkliches Verlangen, das Heilige Abendmahl gehend zu empfangen.

O Aller süßester Jesu! Der du deinen Leib für mich in den Tod gegeben. Und dein Blut hast vergossen zur Vergebung meiner Sünden. Dich wil ich, dich suche ich. Nach dir hungert und dürstet mein Herz. Nach dir Herr verlanget mich, mein Gott. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele GOTT zu dir. Meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT. Ach! wenn werde ich dahin kommen, daß ich esse den Leib meines Heilandes, und trincke das Blut des Sohnes Gottes, welches uns reiniget von allen unsern Sünden.

2. Nun HERR, mein Verlangen nach dir, ist selbst von dir. Weil du mir denn gegeben hast das Wollen. So wircke auch in mir das Vollbringen. O wie gerne wolt ich ganz würdig erscheinen. Ich kan aber nicht ermessern, was zu diesem Werck genug ist, und weiß selber

nicht was mir noch fehlet. Darum so wil ich mir lassen gnügen an deiner Gnade. Laß du deine Krafft mächtig seyn in mir Schwachen. Mache mich geschickt zu dem was du mir hast befohlen. Gib mir was ich nicht habe. Und ersetze endlich alles durch deine Barmherzigkeit. Wenn ich gleichwol noch gebrechlich erscheinen werde.

3 Um ein wohlberitetes Herz, zu würdiger Genießung des Heiligen Abendmahls.

Gib daß ich mich zuvor prüfe, ehe ich von diesem Brod esse, und von diesem Kelche trincke. Weise mich mir selbst, damit ich sehen möge: Ob meine Busse rechtschaffen, ob ich deinem Wort festiglich glauben, ob ich mich auf deine Erlösung herzlich verlasse, und ob es mir auch ein rechter Ernst sey, mein Leben zu ändern.

4. Verleihe mir hernach lauter Heilige Gedanken, damit meine Seele bey dieser hohen Verrichtung, alle fremde Sachen vergesse, sich über
C 2 alles

alles Irdische erhebe, stille sey in dem HErrn, und mit niemand anderem umgehe als mit ihrem gecreuzigten IESU.

3. Hilff das ich den Leib und das Blut Christi wohl unterscheide, von gemeinen Dingen. Und bewege mache es lichte in meinem Herzen, daß ich durch deine Erleuchtung erkennen möge, das Geheimniß welches hierunter verborgen, die Liebe welche du mir erweist, den Nutzen welchen ich davon habe, die Ehre zu welcher ich gelange; Aber auch meine Unwürdigkeit, mit welcher ich mich dabey einstelle.

6. Wecke mich auf ehe ich hingehe, zu deinem Tische. Bewege mich, daß ich mich sehne. Zeuch mich dir nach, daß ich dich suche. Entzünde mein Herz, daß ich ganz brenne, und wenn ich ja endlich noch nicht so voll Eifers seyn werde, als ich wol solte, so verleibe doch, daß ich zum wenigsten wünsche zu seyn, wie du mich haben willst.

7. Laß mich alles thun zu deinem Gedächtniß, und weil ich unter deinem Creuze nicht gestanden, weil ich deine Nägelmahl nicht gesehen, deine Wunden nicht geküßet, deine Seite nicht angerühret, so laß mich hie im Gedächtniß halten, dich IESUM Christum den Gekreuzigten, und deinen Tod verkündigen.

8. Gib mir dein Fleisch und Blut mit wahren Glauben zu genießen, damit ich hier mich einfältig an dein Wort

halte, weiter dencke als ich sehe, mehr glaube als ich verstehe, und also gewiß dafür halte, daß dein Leib und Blut hie zugegen, und daß durch dieses Brod und Wein, du in mir werdest kräftig seyn, zur Vergebung der Sünden, und dem ewigen Leben.

9. Um die heilsahme Würckung des Leibs und Bluts Jesu Christi.

D Hülfreicher Heiland ich bitte dich von ganzem Herzen, laß mich bey dieser Heiligen Mahlzeit auch die Krafft deines Todes genießen. Du hast ja deinen Leib auch für mich in den Tod gegeben. Dem Blut auch für mich vergossen, auch mir Vergebung der Sünden erlanget, und das ewige Leben auch mir erworben. Ich weiß es, ich glaube es, ich verlasse mich darauf und suche es, und darum gib auch, daß ich diß alles in deinem Heiligen Abendmahl, würdiglich und fruchtbarlich, finden, erlangen und behalten möge.

10. Speise mich mit deinem Leibe. Träncke mich mit deinem Blute. Verbirge mich in deine Wunden. Und hilff mir durch dein bitter Leyden und Sterben, icht, und in der Stunde meines Todes.

11. Entsündige mich durch diß Opffer, daß ich rein werde. Heile mich durch diese Arzneyen, daß ich gesund werde. Nähre mich durch diß Brod des Lebens, daß ich starck werde. Vergnüge mich durch diß Manna, daß ich satt werde.

Er.

Erquickte mich durch diß Lab-
sahl, daß ich frölich werde.
Reinige mich durch diß Hei-
ligthum, daß ich fromm wer-
de. Entzünde mich durch diß

Gnaden = Zeichen, daß ich
eifrig werde. Und hilf mir
endlich durch diß Mittel mei-
ner Erlösung zum ewigen Le-
ben, Amen.

Fürbitte.

I. Für den Diener Gottes,
welcher das Heil. Abend-
Mahl austheilet.

Herr Jesu du hast ja dein
heiliges Abendmahl selbst
eingesetzt, solches biß an das
Ende der Welt zu halten be-
fohlen, und mit deiner Gnade
zu segnen versprochen. So
bereite nun auch ich und dei-
nen Diener zu dieser Verrich-
tung. Erfülle sein Herz mit
heiligen Gedanken. Laß ihn
deiner Einsetzung getreulich
folgen, nach deinem Exempel
andächtig beten, und alles
mit einander gebührend han-
deln. Du aber erhöre sein Ge-
bet, und segne auch unter sei-
nen Händen Brod und Wein:
Damit es allen denen welche
es empfangen, die Gemein-
schafft deines Leibes und Blu-
tes seyn möge.

2. Für die welche mit uns
zum Tisch des Herrn
gehen.

Alle die heute neben mir zu
deinem Tische kommen,
mache du mein Heiland wür-
dig und geschickt, und erwecke
in ihnen rechtschaffene An-
dacht, damit sie sich selbst prü-
fen, dich inbrünstig anrufen,

deinen Leib und Blut heil-
samlich genießen, für dein
Leiden und Sterben dir herz-
lich danken, und durch diese
himmlische Speise genähret,
in allem Guten fort wachsen
zum ewigen Leben.

3. Hilf daß unter uns allen
keiner den andern ärgere.
Vereinige uns aber vielmehr
bey diesem Mahl der Liebe
durch deinen Heiligen Geist,
und hilf, daß wie wir von ei-
nem Brod essen, und von ei-
nem Kelch trinken, wir auch
also werden mögen, ein Leib
durch das Band des Friedens,
in der Liebe auf einem Sinne
bleiben, und so zusammen
durch wahren Glauben, dir
mit einander anhangen, der
du bist das Haupt deiner Ge-
meine.

4. Andächtiger Gentsffer
wenn man hinzu gehet.

O Jesu, du Lamm Gottes,
das der Welt Sünde trägt,
erbarme dich über uns! **O** Je-
su, du Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt, erbarme
dich über uns! **O** Jesu, du
Lamm Gottes, das der Welt
Sünde trägt, gib uns deinen
Friede, Amen.

Nach Empfangung
Des
Heil. Abendmahls.

Dankſagung.

I. Herkliche Freude und Vergnügung über den Leib und Blut Jeſu Chriſti.

Mein JEſu! Mein Herr und mein Gott! Mein Erlöſer, mein Erretter, mein Arzt, mein Heil, mein Theil, mein Licht, mein Hort, meine Speiſe, mein Trank, meine Zuverſicht, meine Hoffnung, meine Liebe, mein Troſt, meine Freude, meine Auſſerſtehung, mein Leben und mein Alles!

2. Sey willkommen liebſter Jeſu! Du Krafft meines Lebens! Du Aufenthalt meines Herzens! O wie empfinde ich deinen Segen! O wie vergnügt bin ich in deiner Liebe! Meine Seele erhebt den Herrn, mein Geiſt freuet ſich Gottes meines Heilandes, und alle meine Gebeine ſind fröhlich in meinem Gott.

3. Glaubens-volle Verwunderung über dieſes hohe Geheimniß.

Wo aber nehme ich Gedanken nachzuſinnen? Wo nehme ich Worte auszuſprechen? Wo nehme ich Mittel zu vergelten, den überſchwenglichen Reichthum dei-

ner Gnade und Barmherzigkeit, den du an mir armen Sünder erweiſeſt. Deine Wohlthat überſteiget ja meine Vernunft Sie macht das mein Mund muß verſtimmen, und übertrifft mein Vermögen.

4. Ich habe geſſen und getruncken, von dem Opfer meiner Verſöhnung. Der Leib meines Heilandes, iſt meine Speiſe, das Blut des Sohnes Gottes, mein Trank worden. Für mich hat er jenen gegeben, für mich hat er dieſes vergoſſen. Und beydes hat Er auch mir ikund mitgetheilet unter dem Brod und Wein!

5. O geſegnetes Brod! O heilsahmer Kelch! O kräftiges Labſahl! O groſſes Geſchenk! O tieffes Geheimniß! O unvergleichliches Andenken, meines gecreuzigten Jeſu.

6. Demüthige Erkänntniß der hohen Wohlthaten, die uns Gott in Chriſto Jeſu erwieſen.

Wie ganz unbegreiflich iſt das Werk meiner Erlöſung! Was der Gottloſe verſchuldet, das hat der Gerechte bezahlet, was der

Knecht

Knecht verbrochen, das hat der Herr gebüffet. Was der Mensch verdienet, das hat Gott erduldet. Ich habe gesündigt, und mein Jesus ist für mich gestorben.

7. O wunderbare Liebe, O unschuldiges Leiden! O heilige Wunden! O kräftiger Tod!

8. Mein Gott du hast mich dir unendlich verbunden. Ich kan dir deine Wohlthat mit nichts vergelten! Denn es ist vorhin alles dein. Ich gehöre dir schon einmahl zu eigen: Nur dafür, daß du mich hast erschaffen, und noch einmahl gehöret dir mehr als ich bin, dafür, daß du mich hast erlöset. Weil du nun auch dich selber mir hast gegeben, so weiß ich nichts mehr woran ich sol denken, denn Dir ist nichts gleich im Himmel und auf Erden!

6. Dancksagung für die Erlösung.

Warum so dancke ich dir auch ikund, lieber himmlischer Vater, nicht so vollkommen als ich sol; sondern nur so gut als ich kan: Daß du auch deines eigenen Sohnes nicht hast verschonet; sondern ihn für uns alle dahin

gegeben, und daß du mit der heilsamen Gabe seines Leibes und Blutes uns hast erquicket.

10. Ich dancke dir mein Jesu, für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Mühe, für deine Thränen und Seuffzer, für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß, für deine Schmach und Verachtung, für deine Schläge und Wunden, für deine Schmerzen und Angst, für dein Creuz und Tod.

11. Ich dancke dir für die Vergebung der Sünden, für den Frieden mit Gott, für die Ruhe meines Gewissens, für die Freude des ewigen Lebens, und für alle andere Wohlthaten deiner Erlösung, die du mir durch dein Blut hast erworben.

12. Herr ich wil deinen Namen preisen so lange ich lebe. Ich wil deinen Tod verkündigen so lange ich bin. In dir wil ich bleiben, in dir wil ich mich freuen, dir wil ich leben, dir wil ich auch sterben.

13. Ehre, Lob, und Danck sey dir Vater, Sohn und Heiliger Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Bitte.

I. Daß die geschene Empfangung des Heiligen Abendmahls nicht möge vergessens seyn.

O Herr Himmlischer Vater, du GOTT meines

Heils, und Krafft meiner Stärke! Du hast deinen Sohn für mich in den Tod gegeben, und mich nun auch lassen theilhaftig werden seines Leibes und Blutes. So

E 4

hilff

hilff auch, daß nicht vergebens sey das gute Werk, welches du wieder von neuen in mir hast angefangen. Und laß hinführo weder den Satan, noch die Welt, noch mein eigen Fleisch und Blut, meinem Jesum und mich nicht wieder von einander trennen.

2. Vertreib aus meinem Herzen alle Untugend, damit ich von dieser Himmlischen Mahlzeit nicht wieder umkehre zu meiner bösen Gewohnheit. Nicht lieb habe die Welt und was darinnen ist, das Leyden

und Sterben meines Heilandes, keinmahl vergesse, durch keinen Undanck, sein Blut unter die Füße trete, durch keine vorseßliche Sünden, mir Christum von neuen creuzige. Und also mich selbst nicht unwürdig mache seines Verdienstes, und verlustig des Heils, welches er mir so theur erworben, so vielfältig versprochen, und so wunderbarlich in seinem Abendmahl mitgetheilet. Bewahre mich mein Gott, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Gebet.

I. Um Wachsthum in der Gottseligkeit.

D Mein Heiland! Du bist in mir, und ich in dir. So hilff denn auch, daß ich deiner heilsahnen Gegenwart recht fruchtbarlich bey mir selbst innen werde. Wircke in mir so kräftiglich, daß ich deine Gnade fühle, deine Süßigkeit schmecke, deine Regungen mercke, die Freude des ewigen Lebens empfinde, und also der würdigen Genießung deines Leibes und Blutes in meinem Herzen festiglich möge versichert leben.

2. Für allen Dingen, lieber Jesu, laß mir diese Geheimniß-volle Vereinigung mit dir gedeihen, zu Stärkung meines Glaubens, und zu Befestigung meiner Hoffnung. Damit ich auch um derselben willen meine Erlösung versichert lebe, die Vergebung

meiner Sünden gewiß halte, zu meinem Gott mich alles Guten versehe, den Teuffel für überwunden achte, in allen Trübsahnen getrost sey, Sterben für mein Gewinn halte, der Auferstehung meines Fleisches mich freue, und auf ein ewigs Leben hoffe.

3. Diß Pfand der Liebe, mache auch mich in der Liebe brünstig, damit ich hinführo an niemand öfters gedencke als an dich, von niemand lieber höre als von dir, über niemand mich herzlicher freue als über dich. Laß mir alles verdrießlich seyn was dir zuwider. Laß mir alles lieb seyn was dir gefällig, laß mich alles verachten, wo du nicht verhanden. Und gib, daß ich nur immer trachten möge nach dem was droben ist, da du bist.

4. Verwandle mich durch dein

dein Leib und Blut, in die Ehulichkeit deiner selbst, damit auch mein Wandel, den Geruch deines Lebens habe: Das Licht deiner Erkenntnis, den Eifer deiner Andacht, die Reinigkeit deiner Unschuld, die Lauterkeit deiner Wahrheit, die Strenge der Gerechtigkeit, die Aufrichtigkeit deiner Liebe, die Empfindung deiner Barmherzigkeit, die Gelindigkeit deiner Sanftmuth, den Schmuck deiner Demuth, und die Beständigkeit deiner Gedult.

5. In Summa: Vereinige dich mit mir, und mich mit dir, damit ich allezeit durch deinen Geist regieret: An dir hange, unter dir lebe, von dir rede, für dir wandele mit dir leyde, in dir sterbe, zu dir komme, und zuletzt bey dir bleibe in alle unendliche Ewigkeit.

6. Um wahre Dankbarkeit.

Ich zweiffle nicht, mein Heyland an deiner Erhöhung. Hilf aber nur, daß ich auch alle deine Wohlthaten, an deinem Tische mit Dankagung genießten möge. Laß mich gar wohl bedencken, was

du mir Gutes erzeigest. Laß meinen Mund rühmen von deiner Güte, laß mich würdiglich wandeln deinem Tode, und laß mich immer dahin trachten, daß dein theures Blut an mir, armen Sünder möge wohl seyn angeleget worden.

7. Um stets währende Beharrung in allem Guten.

Zuletzt, erhalte, stärke, und befestige mich auch in allem diesem Guten, bis an mein seeliges Ende. Laß mich in der Krafft dieses gesegneten Brodtes und Weines stark werden, allen Versuchungen zu entgehen, mein Fleisch zu creuzigen, die Welt zu überwinden, dem Teufel zu widerstehen, und endlich mit diesem Jehr: Psenninge ungehindert zu wandeln, durch den finstern Todes:Thal, bis ich mit Abraham Isaac und Jacob im Himmelreich werde zu Tische sitzen, da du mich wirst sättigen mit den reichen Gütern deines Hauses. Da du mich wirst träncken mit Wollust, wie mit einem Strohm.

Fürbitte.

1. Für unsere Gemeine, und die welche sich an dem Tische des Herrn versündigen.

Bewahre lieber GOTT unsere Versammlungen, für allem Irrthum und Mißbrauch, welche bey deinem Heil. Abendmahl pflegen begangen zu werden. Laß den

Teufel, deine Kirche unter uns nicht betrüben: Sondern erhalte uns diese deine Ordnung rein und lauter, wie du sie hast befohlen, bis an das Ende der Welt.

2. Indessen aber, erbarme dich auch aller derer, welche dawider sündigen. Die es
E S bey

bey den Worten deiner Einsetzung nicht lassen. Die mit deinem Abendmahl fürnehmen, was du ihnen nicht hast befohlen. Die aus Unchristlicher Verachtung es ganz und gar hindansehen, und versäumen. Oder auch unbeitet hinzugehen und es unwürdig genießen.

3. Lindere die Straffe welche ihre Missethaten verdienet haben, erleuchte sie, bekehre sie, bessere sie, und hilf uns allen durch die Krafft deines Todes zum ewigen Leben, Amen.

M. Casp. Neumanns

Kern aller

Kirchen=Bebehte,

In

Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dancksagung geheilet.

Vor der Predigt.

Dancksagung.

HErr du Drey: Einiger Gott! Diese Stätte, in welcher ich stehe, ist heilig. Hie ist nichts anders denn Gottes Haus, und hie ist die Pforte des Himmels. Du aber, O Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist der grosse und unsichtbare Gott, welcher sich in diesem Hause aus offenbaret, und dessen Nahmen wir anbeten und ehren.

2. O! wie lieblich sind deine Wohnungen HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinem Tempel, und mein Herz freuet sich zu hören dein Wort.

3. Darum, Danck sey deiner grossen Güte und Barmherzigkeit, daß du an diesem Orte der Welt dir eine Kirche sammlest, deinem Nahmen unter uns dieses Haus hast gebauet, und denen, die in dieser Gemeine wohnen, Ruhe und Friede verleihest, zu schauen den schönen Gottes Dienst, und deinen Tempel zu besuchen.

4. O HErr! Du hast auch mich angenommen unter die Mitt: Bürger der Heiligen.

Deine

Deine Wohlthat ist es, daß ich mit gehöre unter die Haus-Genossen Gottes, und deine Gnade macht es, daß ich heute Gesandtheit, Zeit und Gelegenheit habe, zu kommen in das Haus, des HErrn meines Gottes.

9. Nun, mein Gott! siehe, ich komme für dein Angesicht, mit Loben und Danken. Ich

preise deinen heiligen Namen an der Stätte, da deine Ehre wohnet, und will nun hören was du mir in deinem Worte sagest, dir vortragen in meinem Gebete, was ich bedarff, und deinen Ruhm verkündigen in der Gemeine. Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Bitte!

HErr! der du prüfest Herzen und Nieren. Ich bin von mir selber ganz untüchtig zu allen Gutes, ungelernig in deinem Worte, verdrossen zu deinem Dienste, und immer angefochten von fremden Einfällen, die meine Andacht verstören.

2. O! darum lieber Vater! Befreye mich izund in deinem Hause von allen fleischlichen Gedanken, und von aller Sorge der Welt. Behüte mich für unnötigen Gasten und Hin und Hersehen, für unnützem Gesehwäze, und für allen solchen Unanständigen Geberden, welche sich an diesem Heiligen Ort nicht schicken.

3. Vertreib in mir armen Menschen, alle Schlassucht und Unachtsamkeit, Unandacht und Kalfsinnigkeit, Unglauben und Widerspenstigkeit, gegen dem Wort. Oder was etwan mehr ist, das mir

an Verrichtung meines Gottes-Dienstes kan hinderlich fallen.

4. Hilff, daß ich keinen Menschen in dieser Versammlung ärgere, was mir nöthig ist nicht verhöre, was ich höre nicht verspotte, und was meinen Gedanken nicht anstehet, nicht darum gering achte. Laß mich nicht grübeln in deinen Geheimnissen, und wenn ich was höre, das meine Vernunft nicht kan begreifen, deswegen nicht daran zweiffeln und ungläubig werden.

5. Zulezt behüte mich auch für allem Eckel und Überdruß deines Wortes, damit ich daselbe nicht mit Ungebuld anhöre, oder mir die Zeit in deinem Hause zu lang werden lasse. Und wenn ich endlich zu rechter Zeit werde von hinnewegen, so gib, daß ich nicht ohne Nutzen und ungebeffert möge nach Hause kommen.

Gebet.

Bebet.

D Gott, mein Heiland! Du hast befohlen, wir sollen deine Versammlungen nicht verachten. Siehe, hie bin ich, in deinem Hause, und in deiner Gemeine. Hilf aber, daß ich auch für deinen Augen, als in der Gegenwart Gottes, und aller Heiligen Engel recht ehrerbietig möge erfunden werden.

2. Mache du selbst in deiner Kirche mein Herz zu deinem Tempel, mehre in mir die Gabe deines Heiligen Geistes, sende von oben herab deine Weisheit, und mache mich also voll Andacht und Gottesfurcht, deinem Nahmen zu dienen.

3. Ich werde wol mir eitten Menschen predigen hören, der eben das ist, was ich bin; regiere du aber mein Gemüthe, daß ich ihn gleichwol halte für Christus Diener, und anhöre als eine Botschaft an Gottes Statt, denn du vermahnest mich durch ihn. Derwegen mache, daß ich begierig sey nach deinem Worte, welches aus seinem Munde gehet: Und ob vielleicht nicht alles; was er sagen wird, mir solte gefallen, so laß mich gedenecken, daß noch andere neben mir zuhören, denen vielleicht auch das nöthig seyn mag, und nütze, was ich nicht vermeyne.

4. Indessen aber rede du selber inwendig in meiner Seele, wenn er redet. Entzünde mein Herz, wie den beyden Jüngern auf dem Wege gen

Emahus, thue es auf, wie der Purpur-Krämerin Lidia, damit ich darauf acht habe, was zu mir geredet wird.

5. Gönn mir so viel Gnade, daß ich alles, was dein Diener reden wird, wohl lerne urtheilen und unterscheiden; Die Worte seines Textes, welchen er ausleget, die Lehre so er daraus vorträget, die Wahrheit, so er dadurch beweiset, die Irrthümer, die er damit widerleget, meine Prüfung, so er dabey anstellet, die Sünden, welche er straffet, das Gute, wozu er vermahnet, die Anweisung zur Gottseligkeit, die er uns giebet, und endlich auch den Trost, welchen wir kriegen werden, wider allerley Kummer dieses elenden Lebens.

6. Alles dieses, mein Gott, verleihe mir, daß ichs wohl höre, freudig annehme, recht verstehe, fleißig bedencke, deinen Willen daraus erkenne, seine Krafft in mir fühle, und also je länger je mehr vollkommener werde, zu allen guten Wercken geschickt.

7. Zuletzt: Dein Haus sey auch mein Beht-Haus, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, und regiere mich also durch deinen Heiligen Geist, daß ich in dieser Gemeine allemahl freudig mit singe, andächtig mit bete, in meinem Gebet aber auch derer nicht vergesse, welche um ihres Elendes

lendes willen in unser Gebet mit eingeschlossen zu seyn verlanget werden. Und erhöre du alsdenn, was ich bitte, um deines Nahmens Ehre willen. Amen.

Sürbitte.

Du grosser und gewaltiger Gott! Laß heute deine Augen offen sehen über diß Hauß, und über dieses Volk, welches nach deinem Nahmen genennet ist. Erfülle sie alle mit heiligen Gedanken, inbrünstiger Andacht, und Brüderlicher Liebe. Damit hie alles ordentlich und ehrlich zugehe: Niemand den andern ärgere; Sondern alle miteinander zusammen einträchtig singen und beten, und durch das, was uns geprediget soll werden, vieler, ja aller ihre Herzen mögen erleuchtet, gewonnen, und zu dir befehret werden.

2. Siehe, Herr, wir sind hier zugegen, vor dir und deinem Diener, zu hören alles was du ihm befohlen hast. Ich weiß, du bist der Herr des Predig-Amptes, der es eingesetzt hat und gestiftet. Deine Diener sind es nicht, die da reden; Sondern der Geist unsres Waters ist es, der durch sie redet. Sie machen auf deinen Befehl für unsere Seelen, und sollen dafür Rechenschaft geben. Wer sie höret, der höret dich, wer sie verachtet, der verachtet dich.

3. Nun, mein Gott, weil es denn dir einmahl gefallen hat, durch die Predigt deines Wortes, uns selig zu machen, so segne auch in dieser Stunde,

was du gestiftet hast. Gib deinem Diener Kraft. Verleihe ihm das Wort zu reden mit freudigem Auf; thun seines Mundes, und regiere seine Zunge nach der Wahrheit deines Wortes, und nach der Nothdurfft derer, die hie versamlet sind. Damit er nichts anders vorbringe, als was zu Stärkung ihres Glaubens, zur Besserung ihres Lebens, und zu gewisser Beförderung ihrer Seelen Heil und Seeligkeit dienen möge.

4. Wenn er aber auch also sein Amt thun wird nach dem Vermögen, das Gott darreichet, so regiere denn ferner die Herzen seiner Zuhörer, daß sie zu frieden seyn mit der Gabe, die du ihm verliehen hast, und seine Rede annehmen nicht als Menschen Worte; Sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Wort.

5. Laß diese Versammlung nicht seyn, wie einen ungleichen Acker, damit die Kraft deines Wortes bey niemanden verlohren werde. Gib deswegen allen denen die hie sind: Aufmerksamere Ohren, erleuchtete Sinnen, und gehorsame Herzen, damit sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen, in ihrem Wandel reich-

reichlich gebessert werden, und
dermahleines auch alle mit-
einander in der triumphiren-
den Kirche, des ewigen Lebens,
wieder zusammen kommen
mögen, durch Jesum Chri-
stum deinen lieben Sohn un-
fern HERRN, Amen.

Nach der Predigt. Danksagung.

D Anck sey dir mein Himm-
lischer Vater, für die Pre-
digt deines heiligen Wortes,
die ich igund angehört habe:
Und für alles Gute, welches
ich daraus gelernet habe.
Oder auch was ich vorhin
schon gewußt, doch aber von
neuem bin daran erinnert
worden.
2. HERR ich bekenne deine
Wahrheit. Ich unterwerffe
mich deinen Geboten. Ich
glaube deinen Verheißungen.
Ich fürchte mich für deinen
Dräuungen. Ich fühle mich
wo ich getroffen bin. Ich wil
mich ändern wo es von nöthen
ist. Ich wil dir folgen wie du
vermahnest. Ich wil mich auf-
richten mit deinem Troste.
Und dir also dienen nach dei-
nem Worte, so lange ich leben
werde.

Bitte.

D Lieber GOTT! Es ist mir
abermahls gesagt wor-
den, was gut ist. Und was du
HERR mein GOTT, von mir
forderst. Habe ich es nun nicht
so andächtig gehört, als ich
wohl gefolt hätte; Oder nicht
so viel daraus behalten als ich
wohl hätte fassen können, so
verzeihe mir, lieber Vater,
alle Unachtsamkeit, die mich
übereilet, einem jedweden
fremden Gedanken, der mir
einkommen. Ein jedwedes
unnützes Wort, welches ich
geredet, und alle andere Träge-
heit und Müdigkeit, welche
mich überwunden und nach-
lässig gemacht.
2. Laß den Satan das Wort,
welches ich gehört, nicht
wieder aus meinem Herzen
reißen. Hilf, daß seine Krafft
nicht ersticke unter den Sor-
gen dieser Welt, oder mir
sonst auf andere Weise zur
Verdamniß gereiche, das
Wort, das meine Seele sol
selig machen.

Gebet.

D HERR Jesu! du hast ge-
saget: Selig sind die Got-
tes Wort hören und bewah-
ren. Igund aber hast du mir
das erste verließen, so gib mir
nun auch das andere, und
hilff, daß ich alles, was ich ge-
hört habe, behalten möge in
einem

seinem feinen und guten Herzen, und Frucht bringen in Gedult.

2. Verleihe mir, daß ich alles bey mir selbst wohl überlege, zu Hause es wiederhole, mit

den Meinigen davon rede. In meinem ganzen Leben mich darnach richte: Auch einmahl zuletzt in der Stunde meines Todes selig darauf sterben möge.

Gebitte.

1. O Vater! Du hast izund deine Kinder unterrichtet in der Lehre der Wahrheit, daß sie wohl wissen können was recht ist. Gib ihnen auch, beyde das Wollen und Wohlbringen, nach deinem gnädigen Wohlgefallen. Damit jedermann würdiglich wandele in deinem Evangelio, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

2. Allen denen aber, welche in dieser Stunde böse Zuhörer gewesen, die Predigt deines Wortes nicht abgewartet, oder nachlässig angehört, oder was sie gehört, verspottet und verachtet, oder doch zum wenigsten schon wieder vergessen haben, denen verzeihe es, lieber Vater, aus Gnaden. Und regiere sie alle mit deinem Heiligen Geiste, daß sie ihren Fehler erkennen, ein andermahl wieder kommen, und denn besser bedenden mögen, was zu ihrem Frieden dienet.

3. Die Noth der ganzen Christenheit haben wir dir vorgetragen in unserem allgemeinen Gebet. Laß dir auch dieselbe treulich befohlen seyn, und wache für die Wohlfahrt deiner Kirche, für die Erhaltung unserer Obrigkeit, und für die Nothdurfft eines jed-

weden Menschen, in seinem Stande, damit überall dein Reich vermehret, unser gemeines Wesen in gutem Flor erhalten, allen Menschen aber, ihr Haus, ihr Veruff und ihre Nahrung, reichlich möge gesegnet werden.

4. Absonderlich erbarme dich auch der Kranken, und aller anderen Nothleidenden, welche sich in unser Kirchen-Gebet mit einschließen lassen. Und weil du selber gesagt hast: Wo zween eins werden auf Erden, warum es ist das sie bitten wollen, das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. So erhöre nun auch ihr Gebet und unserres, und rahte einem jedweden wie du weißt, daß es ihm gut und selig seyn mag.

5. In Summa, erfülle an allen denen, welche heut in dieser Gemeine versammelt gewesen, den Segen welchen du versprochen hast denen, die dich lieben und dein Wort halten. Laß sie alle reichen Trost haben von deinem Hause. Und hilf, daß sie auch dermahleins, alle mit einander erscheinen mögen in der Gemeine deiner heiligen Engel und Auserwählten, und daß selbst dir dienen erwiglich.

M. Casp.

M. Casp. Neumanns

Kern aller

Morgen=

und

Abend=Seegen /

In

Bitte, Gebet, Fürbitte und
Dancksagung getheilet.

Morgen = Seegen.

Dancksagung.

GW Mahmen Gottes des
Vaters, des Sohnes, und
des Heiligen Geistes, Amen!

2. Die Nacht ist vergangen,
der Tag aber herbey kommen.

So wache nun auf meine
Seele, lobe unsern Gott, und
dencke hernach an alles, was
du diesen Tag über zu thun
hast.

3. **HERR**, du Drey-Einiger
Gott, Vater, Sohn und Hei-
liger Geist, du allein bist der
wahre lebendige Gott, der
Himmel und Erde, Licht und

Finsterniß, Tag und Nacht,
Zeit und Stunde, uns armen
Menschen zum besten erschaf-
fen, und bis hieher unverrücket
hast erhalten.

4. O wie leicht hätte es ge-
schehen können, daß diese
Nacht wäre meine letzte ge-
wesen, daß jemand von den
Meinigen wäre umkommen,
oder sonst böse Menschen mir
und den Meinigen Schaden
gethan hätten! Aber du bist
mein Hüter und Wächter,
mein Beschützer und Erhal-
ter

ter gewesen, und daß ich von den Meinigen noch etwas habe, daß meine Angehörige noch da sind, ja, daß ich selber heute noch lebe, und etwas gesund bin, das kommt alles von dir. Du hast alle meine Tage bestimmt, wie viel ihr werden sollen.

5. Darum, so ehre, rühme, lobe und preise ich auch deinen Namen, du allein weiser, grundgütiger, wahrhaftiger, getreuer, allmächtiger Gott, für alle das Gute, dessen ich diese Nacht über gegossen: Daß du mein gestriges Abend-Gebet erhöret, daß du mich friedlich einschlaffen, vergnüglich ruhen, den Tag wieder erleben, frölich erwachen, das Licht der Sonnen anschauen, und alle die Meinigen hast gesund wieder finden lassen.

6. Ich dancke dir auch für die gnädige Abwendung alles Bösen, die du bey mir gethan hast: Und daß du mich unter der Aufsicht deiner Augen, und den Schirm deiner Hände, unter den Beystand deiner Engel: Da mich die Finsterniß umfangen, da der Schlaf meine Augen geschloffen, da mich alle Menschen verlassen, da ich von mir selbst

nichts wuste, für Sünde und Schande, für Furcht und Schrecken, für Schaden und Verlust, für Krankheit und Tod, wider die List des Teufels, wider die Anschläge aller Gottlosen, so mächtig beschützet, so gnädig beschirmet, so Bäterlich behütet.

7. In Summa: ich denke in dieser Morgen-Stunde an alle Wohlthaten, welche ich jesmahlen aus deinen gnädigen Vater-Händen empfangen: Wie du mich mit Leib und Seel erschaffen, da ich nichts gewesen, wie du mich erlöset, da ich verlohren gewesen, wie du mich geheiliget, da ich gottlos gewesen, wie du mich bis auf heute erhalten, da ichs nicht wehrt gewesen.

8. Und weil ich denn alles von dir habe, auch diesen Morgen, da ich erwacher, alles wieder wie von neuem geschencket bekommen, und selber gleichsam von neuem bin wieder gebohren worden: So opffere ich dir auch alles auf, und wil heute an dich gedanken, dich lieben, bekennen, loben und ehren. Mit Seele und Leib, und allem was ich habe, Heute und in alle unendliche Ewigkeit.

Bitte.

Ehebe, mein Gott, ich habe abermahl einen neuen Tag erlebt, und du weißt daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe: Du weißt, daß ich noch sündlich und ge-

brechlich, du weißt, daß ich noch mühselig und beladen, und daß mein Elend alle Morgen neu wird.

2. Darum so laß auch deine Güte diesen Tag über, nicht auf-

D

auf

aufhören: Straffe mich nicht, verwirff mich nicht, verlasse mich nicht, und hilff, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge.

3. Vergib mir mein Gott, die bösen Gedancken, die unreinen Begierden, die sündlichen Träume, die gottlosen Anschläge, womit ich erwan diese Nacht über, mein Lager bespucket, mein Herze gärgert, mein Gewissen verletzet, meinen Nächsten gestellet, und dich, meinem Gott, selber beleidiget.

4. Verhänge nicht, daß dieser heutige Tag, mein unglücklicher Tag sey, an welchem ich falle, deine Gnade verscherge, und ewig verlohren werde.

5. Laß doch, O Vater des Lichtes! mein Gewissen nicht schlaffen, nachdem das Auge erwachet. Damit ich nicht heute was fürnehme, dencke, rede oder thue, das dich erzürne, meinen Nächsten beleidige, mir selbst schade; Sondern vielmehr mit der vergangenen Nacht alle Werke der Finsterniß weglege.

6. Hilff daß ich nicht mit Müßiggehen mein Brod umsonst esse, oder mit Unrecht

thun, den Tag übel anwende, seine Zeit mißbrauche, und als ein Kind der Finsterniß die Sonne zu meinen Sünden scheinen lasse.

7. Alle Nachlässigkeit, Trägheit, Faulheit und Unordnung, laß ferne weg seyn von meinen Geschäften. Damit ich den ganzen Tag über, in allen nothwendigen Dingen meines Berufes nichts vergesse, nichts unterlasse, nichts versäume, nichts zur Unzeit fürnehme, nichts muhtwillig aufschiebe, nicht aus dem Tag Nacht, und aus der Nacht Tag mache, oder sonst vor der Zeit mich selber unnöthig zu Tode arbeite.

8. Behüte mich für bösen Menschen, schädlichen Thieren, und gefährlichen Orten, damit ich heut in keine Gesellschaft gerathe, die mein Verderb sey, nirgends hingehet, wo ich vielleicht könnte Unglück haben, und auf den Abend so ich noch lebe, nicht elender seyn möge, als diesen Morgen.

9. In Summa: Nimm weg von mir alles was du haffest, hindere alles was mir schadet. Und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

GOTT, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöre izund mein Gebet, und gib mir, nach deinem gnädigen Willen, alles was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben sol,

und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

2. Erlängere izund mit dem angehenden Tage, mein Leben, ermuntre meine Augen, erleuchte meinen Verstand, erneure meine Kräfte, stärke meine

meine Gliedmassen, erhalte meine Gesundheit, und mache mich abermahls geschickt, zu thun, was mir befohlen, und dir selber gefällig.

3. Laß mit dem Lichte dieser Welt, auch das Licht deiner Erkenntnis, in mir wieder auffgehen. Deine Gnade besuche mich, wie ein Morgen-Thau, hilf, daß ich mit meinen Kleidern auch von neuem anziehe den HErrn Iesum Christ: Und also, als ein Kind des Lichtes, den ganzen Tag über, in Gedanken, Worten und Wercken, gegen Gott und Menschen, Gottfürchtig, ehrbahr, gerecht, aufrichtig, treu, redlich, fürsichtig, bescheiden, nüchtern und mäßig erfanden werde: Und also auch diesen Tag des lieben Jüngsten Tages, in einem guten Wandel, mit allen Freuden erwarde.

4. O HErr Iesu, ich wil heute alles in deinem Nahmen thun, laß mich es fröhlich anfangen, ungehindert mittheilen, und glücklich enden.

5. Gib daß ich meines Vertruffs treulich abwarde, alle Stunden des ganzen Tages recht eintheile, wohl anlege, nützlich gebrauche! Und zeige mir selber Gelogenheit, daß ich, in allen Dingen, dabey auch heute etwas thun möge, wodurch deine Ehre befördert, andern gedienet, mir

selbst aber und den Meinigen möge geholffen werden.

6. So fern es mir gut ist, so laß mich diesen Tag nicht nur anheben, sondern auch vollenden. Gib mir heut mein täglich Brod, segne alles was ich werde fürnehmen, mache mir leicht was schwer ist, ändere, was gefährlich ist, lindere, was du mir auflegest, und hilf, daß ich des ganzen Tages Last und Hitze mit Gedult ertrage.

7. O du Heilige Dreyfaltigkeit, und unzertrennete Einigkeit! Dir ergebe und überlasse ich heut diesen Tag alles: Mein Seel und Leib, mein Haab und Gut, mein Wissen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Leben und Sterben. Versorge mich nach deinem Gefallen, begleite mich mit deinem Engel, und laß mich von dem Morgen, bis an den Abend, dir immer befohlen seyn.

8. Die Allmacht des Vaters beschütze mich! Die Weisheit des Sohnes regiere mich! Die Kraft des Heiligen Geistes erhalte mich! Der HErr segne und behüte mich! Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden! Heut und allezeit, und in Ewigkeit, Amen.

Süßbitte.

Gnädiger Gott, lieblicher Vater, du hast deine

Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme

erbarme dich nun auch aller beyder, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden.

2. Hilf, daß in aller Christenheit, dir andächtig gedienet, in allen Regierungen etwas Gutes beschlossen, in allen Häusern etwas nütliches verrichtet, und also auch dieser Tag, bey allen, auf allerley Weise, geheiligt, und zur Ehre deines Heiligen Namens angewendet werde.

3. Erhöre die Frommen, welche in dieser Früh-Stunde dich anrufen. Verzeihe den Gottlosen, welche izund den Morgen ohne Gebet anfangen, hernach sicher in den Tag hinein leben, und also auch die heutige Zeit wieder zu ihren Sunden mißbrauchen werden.

4. Führe die Reisende, die sich izund aufmachen, ihren Weg zu ziehen, versorge die

Armen, die izund noch nicht wissen, was sie heut essen sollen, beschere denen, die sich redlich nähren wollen, Gelegenheit heute etwas zu verdienen, laß alle Arbeiter ihre Tage-Werk treulich ausrichten, laß einem jeden gerathen, was er wird machen, bewahre diejenigen, die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen, und erquickte einen jedweden, der unter der Last seines Berufes wird müde werden.

5. In Summa: Laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlen seyn, erhalte mir (mein Weib, Kind, Eltern, Geschwister) und alle die Meinigen gesund. Regiere diejenigen, mit welchen ich heute werde umgehen, zu lauter Gutem, und erbarme dich endlich aller deiner Creaturen. Amen.

Wenige aus den vorhergehenden

Außerlesene Seuffzer,
Die ein ganz Morgen-Gebet ausmachen.

Danksagung.

Gott Mahmen Gottes des Vaters, des Sohns und Heiligen Geistes, Amen!

2. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen.

So wache nun auff, meine Seele, lobe unsern Gott, und dencke hernach an alles was du diesen Tag über zu thut hast.

Bitte.

Bitte.

Siehe mein Gott! ich habe abermahls einen neuen Tag erlebet, und du weißt, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weißt, daß ich noch sündlich und gebrechlich. Du weißt, daß ich noch mühselig und beladen:

Und daß mein Elend alle Morgen neu wird.

2. Darum, nimm weg von mir alles was du hassst. Hindere alles was mir schadet. Und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte: so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

GOTT! dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird! Erhöre jetzt und mein Gebet, und gib mir nach deinem gnädigen Willen alles was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben sol, und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

beschütze mich, die Weisheit des Sohnes regiere mich, die Kraft des Heiligen Geistes erhalte mich.

3. Der HERR segne mich und behüte mich. Der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede.

2. Die Allmacht des Vaters

Fürbitte.

Gnädiger Gott, liebevoller Vater, du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So

erbarme dich nun auch aller Bepder, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden.

Abend- Segen.

Danksagung.

Mirde munter mein Gemüthe, und siehe dich um! Der Tag ist hinweg, die Arbeit ist gethan, der Feind Abend gemacht, die Nacht ist vorhanden, und du bist wiederum einen Tag älter worden.

ner zu bemühen, vergiß deine Sorgen, denke an dich selbst, und lobe auch des Nachts deinen Gott.

3. Herr, du ewiger Gott, bey dem kein Wechsel ist, des Lichtes und der Finsterniß, der du immer bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein

2. So höre nun auf, dich fer-

D 3

Ende!

Ende! Tag und Nacht ist dein, und du machest daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du hilffst noch immer, einen Tag nach dem andern überstehen, eine Last nach der andern ablegen, und durch deine Güte habe ich nun auch diesen Abend erlebet.

4. Alles, was ich heute etwan besser, was ich älter, was ich klüger, was ich gesunder, was ich reicher, was ich gesegnet, bin worden, das kommt alles von dir.

5. Darum so dancke ich dir nun auch in dieser Abendstunde, von Grund meines Herzens, für alle heutige Wohlthaten: Daß du mir nicht nur den Tag zur Arbeit, sondern auch die Nacht zur Ruhe geschaffen: Daß du mein heutiges Morgen: Gebet erhöret, und mich diesen Tag über viel Gutes genießten lassen: Daß du mein Leben erhalten, mein Gemüthe regieret, meine Augen erleuchtet, meinen Leib gesättiget, meine Gesundheit bewahret, mein Fürnehmen befördert, meine Arbeit ge-

segnet, und mich izund auch, gesund und frölig, ruhig und mit Frieden, zu Bette gehen lässest.

6. Mein Gott du hast mir heute viel Gutes erwiesen, und wenn mich auch gleich etwas Böses getroffen hätte, oder nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen, so habe ich es doch noch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglücklicher worden seyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht gelindert.

7. Ach du gnädiger, gütiger, langmüthiger Gott! ich habe nicht allemahl diesen Tag über an dich gedacht, und du hast gleichwol für mich gesorget. Ich habe dich um manches nicht gebeten, und du hast es mir dennoch gegeben. Ich habe viel leicht oft gesündigt, und du hast mich doch leben lassen.

8. So sey nun, lieber Vater! geehret, gelobet und gepreiset! für dieß, und alles andere, was du heut bey mir, den Meinigen, und allen andern Menschen, Gutes gegeben, und Böses verhütet: Sey gelobet mein Gott ewiglich.

Bitte.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, verzeihe mir umb Jesu Christi deines lieben Sohns willen, alles was ich diesen heutigen Tag, öffentlich oder unwissentlich, öfentlich oder heimlich, Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, verlanget, geredet, und gethan, wider dich, meinen Nächsten, und mich selbst.

2. Wenbe nun auch in dieser Nacht von mir alle Werke der Finsterniß. Laß meinen Schlaf keinen Sünden: Schlaf seyn, und mich weder im Schlaffen noch Wachen, etwas denken oder fündnen, was nicht recht ist.

3. Treibe weg den Satan mit allen seinem Anhang. Bewahre mich und das Meinige, für Feuer

Feur und Wassers Noht, für Dieben und Mördern. Und steure allen denen, die nicht schlaffen, bis sie Böses gethan haben.

4. Behüte mich, für allen Grauen des Nachts, für allen Blendungen des Teufels, für unruhigem Wachen, für kum-

merhaften Gedancken, für unnohtigen Sorgen, für furchtsamen Einbildungen, für schweren Träumen, für schädlichen Kranckheiten, für unerträglichen Schmerzen, für allen gefährlichen Zufällen. Und endlich auch für einem bösen schnellen, und unglückseligem Tode.

Gebet.

Herr Gott Vater, Sohn, und Heiliger Geist, in deinem Nahmen geh ich schlaffen, so laß nun auch dein armes Geschöpf, meinen Leib, meine Seele, mein Haab und Gut, deiner Güte befohlen seyn; Denn dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich tod und lebendig.

2. Ach hilf, daß ich izund all deine Wohlthaten bedencke, so ich diesen Tag über genossen, alle meine Sünden be-reue, so ich diesen Tag über begangen. Und so ich heute etwan in meinen Reden oder Thun, etwas geschlet, so bringe wieder zurecht, was ich mir damit verderbet und unrecht gemacht habe.

3. Laß mich aber auch diese angehende Nacht, unter dem Schatten deiner Väterlichen Güte, unter dem Schutz deiner allmächtigen Hände und den Beystand deiner heiligen Engel, unbekümmert zu Bette gehen, mit guten Gedancken einschlaffen, ungehindert ruhen: Und laß diese Ruhe zu meiner Gesundheit gedeyen.

4. Sey du bey mir, wenn ich allein bin, führe mich, wenn

ich im Finstern gehe, tröste mich, wenn ich mich fürchte, wache für mich, wenn ich schlafe, richte meine Gedancken zu dir, wenn ich erwache, warne mich, wenn Gefahr vorhanden, wecke mich Morgen auf, wenn es Zeit ist, und ermuntere mich, wenn es meine Geschäfte erfordern.

5. Gib auch, daß ich alsdann mit frolichem Gemühte, mit gesundnem Leibe, mit neuen Kräfften, mit heiligen Gedancken, mein Lager verlasse, mein Morgen-Gebet verrichte: Und so denn ferner, dir zu Ehren, den Meinigen zu Trost, und allen Menschen zu Nuz, noch eine Zeitlang fort leben möge.

6. Weil aber auch mein Leben demahleins gewiß aufgehört wird, und ich nicht weiß wann: So erinnere mich, daß ich izund an meinen Tod gedенcke, wenn ich schlaffen gehe, mich meines Grabes erinnere, wenn ich mich niederlege: Und da ja diese Nacht, mein Ende oder dein jüngster Tag kommen solte, so sey mir gnädig, und nimm mich auf in dein Reich, zu deinen Auserwehlten. Amen.

Sürbitte.

Herr, du Hüter Israel, der du weder schläffest noch schlummerst, Sorge auch in dieser finstern Nacht für die lieben Meinigen; 2c. und für alle Menschen: Dein Auge wache für sie, deine Hand bedecke sie, dein Engel beschirme sie.

2. Erhöre, ickund mein Gott, aller frommen Christen ihr Abend-Gebet. Schone nach deiner grossen Güte, derer die dich heute beleidiget haben, habe Gedult mit den Kindern der Finsterniß so diese Nacht zu Fressen und Sauffen, Hurren und Ehebrechen, Rauben und Stehlen, oder allerhand andere Gottlosigkeit brauchen werden. Laß nicht die Trunkenen in ihren Sünden sterben. Gib das alle, die heute uneins sind worden, die Sonne über ihren Zorn nicht lassen untergehen: Und erbarme dich auch derer, die ohne Anacht und Gebet sich niederlegen.

3. Erquickte nun alle Menschen, so diesen Tag über sind müde worden, stärke die, so

aus Noht, auch in der Nacht, noch arbeiten müssen, laß keinen fallen, der im Finstern wandelt, hilf den Reisenden zurechte, die vielleicht ickund noch auf der Estrasse, schaffe denen ihr Bleiben, die heint keine Herberge haben, labe die sich hungrig müssen niederlegen, wache selbst bey den Kranken, pflege die Kinder, verkürze die Zeit denen, die nicht schlaffen können, und stehe mit deinem Troste allen Nohtenden bey, welche heint eine elende Nacht haben werden.

4. Endlich behüte unsere ganze Stadt und Gemeine in dieser Nacht, für Lermen und Aufruhr, für Noht und Gewalt, für Mord und Todschlag, für Feur und Wassers-Gefahr, für allem Schanden und Unglück; Hilf, das alle die für uns wachen, treulich auf ihrer Hut stehen, und erhalte einem jedweden das Seine, in Ruhe und Friede, bis wir endlich aus dieser Finsterniß werden kommen zu dem ewigen Licht, Amen.

Wenige aus den vorhergehenden

Auserlesene Heuffker,

Die ein ganz Abend-Gebet ausmachen.

Danksagung.

Mein Gott! du hast mir heute viel Gutes erwiesen Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte;

hätte; oder nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen, so habe ich es doch noch viel ärger verdienet! Und würde noch viel unglückseliger worden seyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht hätte gelindert.

8. So sey nun lieber Vater! geehret, gelobet und gepreiset, für dieses und alles andere was du heute bey mir, den Meinigen und allen Menschen, Gutes gegeben und Böses verhütet. Sey gelobet, mein Gott, ewiglich!

Bitte.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, verzeihe mir um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, alles was ich diesen heutigen Tag, wissenentlich, oder unwissenentlich,

öffentlich oder heimlich, Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, verlangt, geredet, und gethan, wider dich, meinem Nächsten und mich selbst.

Gebet.

Herr Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, in deinem Nahmen geh ich schlaffen, so laß nur auch dein armes Geschöpf, meinen Leib,

meine Seele, mein Haab und Gut, deiner Güte befohlen seyn. Denn Dir lebe ich. Dir sterbe ich. Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Fürbitte.

Herr, du Hüter Israel, der du weder schläffest noch schlummerst! Sorge auch in dieser finstern Nacht für die lieben Meinigen, &c. und für alle Menschen. Dein Auge wache für sie, deine Hand be-

decke sie, deine Engel beschütze sie.

2. Erhalte einem jedweden das Seine, in Ruhe und Friede. Bis wir endlich aus dieser Finsterniß werden kommen zu dem ewigen Licht, Amen.

Noch einige

Auserlesene Christliche

Gebete.

Gebet, wenn man zur Kirche gehen wil.

Almächtiger Gott, Himmelscher lieber Vater, auf deine grosse Güte wil ich in dein Haus gehn, und anbeten ge-

gen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Herr! leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg für mir her, führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn

D S

du

du bist mein GOTT, und
 HERR meines Heils. Lust ha-
 be ich zu deiner Wohnung,
 und bin gern in der Gemeine
 der Heiligen, die dich loben
 und bekennen. Wie lieblich
 sind deine Wohnungen HERR
 Zebaoth, meine Seele verlan-
 get und sehnet sich nach dei-
 nen Vorhöfen. Kommt, laßet
 uns anbeten, knien, und nie-
 derfallen, vor dem HERRN, der
 uns gemacht hat, denn er ist
 unser GOTT, und wir das
 Volk seiner Weide, und
 Schaaf seiner Heerde. Erhe-
 bet den HERRN unsern GOTT,
 betet an zu seinen Fuß: Sche-
 mel, denn er ist heilig. Ich
 bete zu Dir zur angenehmen
 Zeit, GOTT, durch deine grosse
 Güte, erhöre mich mit deiner
 treuen Hülffe, Amen.

Gebet vor Anfang des
 Gottes-Dienstes.

Allmächtiger GOTT, lieb-
 reicher Vater, ich bin
 durch deine Gnade in dein
 Haus kommen, und stehe nun
 vor deinem allerheiligsten An-
 gesichte in dem seligen Vor-
 satz, dich mit deinen Heiligen
 zu loben, und aus deinem
 Worte zu hören, was dir ge-
 fällig, und meiner Seelen selig
 sey. Weil aber mein Vermö-
 gen hierzu nichts als ein laute-
 res Unvermögen ist, so bitte ich
 dich, durch IESUM Christum,
 deinen allersiebsten Sohn, du
 wollest durch deinen Heili-
 gen Geist mein Herz bereiten,
 daß ich dir solchen Ehren-
 dienst andächtig leiste, im
 Glauben bestätigt werde,
 und nicht ein vergeßlicher Ho-

rer, sondern ein Thäter des
 Wortes sey, Amen.

Gebet, wenn man siehet an-
 dere zum Tisch des HERRN
 gehen.

HERR IESU, Allmächtiger
 GOTT, weil es nicht siehet
 in jemandes Hand wie er
 wandele, und seinen Weg vor
 dir führe, ja auch des Men-
 schen Herz ein verkehrt Ding
 ist, und nicht lange beständig
 an dir hanget; So bitte ich,
 O allergütigster HERR IESU!
 verleihe deinen Christen, die
 sich anjeho zu deinem heiligen
 Tische finden wollen, ein buß-
 fertiges Herz, ein dich lieben-
 des und an dir fest biß in den
 Tod verbleibendes Herz,
 daß sie also allesamt wür-
 diglich zu deinem Heiligen
 Tische gehen mögen, deiner
 Gnade sich getrösten, und dei-
 ner heiligen Liebe immerdar
 eingedenk seyn. Das verleihe
 ihnen, O IESU! um deiner
 Liebe willen, und gib uns allen
 deine Liebe mehr und mehr zu
 erkennen, und erhalte uns da-
 bey, biß ans Ende unsers Le-
 bens, um deiner Barmherzig-
 keit willen, Amen.

Bey Austheilung des Hei-
 ligen Abend-Mahls.

ICH dancke dir, mein GOTT
 daß du uns dein heiliges
 Sacrament, auch in hiesiger
 Gemeine, biß auf diese Stun-
 de rein und unverfälscht er-
 halten, und bitte dich demüth-
 iglich, du wollest nicht allein
 mich desselbigen jederzeit wür-
 diglich, zu Stärkung meines
 Glaubens, Versicherung der
 gnädigen Vergebung meiner
 Sün-

Sünden, und meiner ewigen Seligkeit gebrauchen lassen, sondern auch allen denen, so sich anjese dazu finden, eben dasselbe gnädiglich verleihen, damit sie, nechst wahrer Busse, und ernstem Vorsatz ihr Leben zu bessern, mit herzlichem Glauben und inbrünstiger Andacht, zu solchem hohen Geheimniß kommen, und den wahren Leib und Blut unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi, zur Vergebung aller Sünden, und Versicherung der ewigen Seligkeit, würdiglich genießen, in wahrer Gottseligkeit und Frömmigkeit beständig beharren, und Gott dem Vater, Sohn und Heiligem Geist, für diese und alle andere Wohlthaten, hier und dort loben, rühmen und preisen mögen, in alle Ewigkeit, Amen.

Dankesagung, nach Endigung des Gottesdienstes.

Gütigster Gott, barmherzigster Vater, du hast mir in dieser Stunde verliehen, daß ich zu deinen Ehren meinen Mund, Ohren und Herz habe aufstun, und deinen heiligen Dienst verrichten können, welches ich als die größte Wohlthat erkenne, und dir deswegen von Herzen Dank sage. Ob nun wohl meines Orts nicht wenig Schwachheit dabei vorgefallen ist, so glaube ich doch durch Jesum Christum, deinen einzigen Sohn, du werdest solche nicht achten, sondern mit allen meinen andern Sünden

hinter dich zurücke, und in die Tiefe des Meers geworfen haben. Nun HErr, segne und behüte mich; HErr laß dein Angesicht leuchten über mich, und sey mir gnädig; HErr hebe dein Angesicht auf mich, und gib mir Friede, Amen.

Dank-Gebet, wenn man aus der Kirche kommt.

Du starker Gott! du Vater des ewigen Lichts, du einzige Zuversicht aller Menschen auf Erden, ich sage dir Lob und Dank, daß ich würdig gewesen bin, die schönen Gottesdienste in deinem Hause zu schauen, und daselbst zu erfahren, wie lieblich deine Wohnungen sind. Groß bist du, HERR! und hoch berühmt, groß sind deine Wunder und Thaten, die du von der Welt her den Menschen bewiesen. Ich wil ihrer gedencken, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind. Ach HErr! thue mir noch ferner die Gnade, daß ich, so lange ich lebe, ungehindert zu deinem Tempel kommen, und deines Dienstes abwarten möge. Erhalte dein heiliges Wort und Kirche, gib reine und eifrige Lehrer, wehre dem Satan, daß er nicht Kotten und Kezerey stifte, bekehre die Ungläubigen, suche die Verirreten, regiere die Obern, und steure den Kriegen in aller Welt, zerbrich die unbillig gespannten Bogen, daß wir im Frieden unsere Tage zubringen, und in deinem Dienst nicht verhindert werden. Denn HErr, um deinet willen hast du uns gemacht

gemacht zu deinem Volck und zu Schaafen deiner Weide: So laß dir wohlgefallen daß du uns errettest von unsern Feinden, die um uns her sind, die in dein Erbe zu fallen, und

es zu verwüsten trachten: Laß dir wohlgefallen, daß du uns weidest und erhöhest. Herr, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir, hier in dieser Zeit, und dort in Ewigkeit, Amen.

Laß mich dein seyn und bleiben,
 Mein treuer GOTT und Herr,
 Von dir laß mich nichts treiben,
 Halt mich bey reiner Lehr,
 HERR laß mich nur nicht wanken,
 Gib mir Beständigkeit,
 Dafür wil ich dir danken,
 In alle Ewigkeit, Amen.

Das Gebet Christi kurz
 erkläret.

(II) 1. Sicheliget werde
 dein Nahme.

(I.) Unser Vater der du bist
 im Himmel.

Ach Herr erhalte uns dein Wort, heilige uns in deiner Wahrheit, daß unser Land, unser Herz und Seel, voll sey deiner Erkenntnis, und daß wir auch nach dir und deinem Wort heilig seyn, in allem unserm Wandel, gleich wie du heilig bist. Schaffe unter uns reine Lehre und heiliges Leben, und wende von uns ab, alles was irrig und sündlich ist.

Heiligste Dreyfaltigkeit, Hochgelobte Einigkeit, Gott Vater Sohn und Heiliger Geist! du bist ja in Christo, der uns diß Gebet gelehret, und also zu beten befohlen hat, unser rechter Vater, und wir deine rechte Kinder, und wir sind unter uns alle Brüder und Schwestern. Ach gib uns ein kindlich Herz gegen dich, als du ein Väterliches Herz hast gegen uns. Hilff uns in allen Nöhten an diesen deinen Vaters Nahmen gedanken. Und weil du im Himmel bist, so gib, daß auch unser Wandel und Herz im Himmel sey, und daß wir alle Zeit hier auf Erden im Jammerthal, getrost und mit aller Zuversicht dich bitten mögen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

2. Zu uns komme dein
 Reich

Dein Reich ist ja der höchste Schatz, so laß es nun zu uns kommen, und zu allen Menschen, durch den Heiligen Geist. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn, stärke unsern Glauben, und mache aus uns solche Leute, die in deinen Geboten wandeln, und deine Rechte halten, und helffe uns endlich aus, zu deinem Himmlischen Reich.

3. Dein

3. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Gleich wie die Engel im Himmel deinen Willen thun, also gib auch das in meinem, und aller Menschen Herzen, dein Wille geschehen möge. Bilde uns nach deinem Willen, richte und ordne all unser Wesen und Leben nach deinem Willen, und führe uns nach dem Wohlgefallen deines Willens, durch Wohlfahrt oder Trübsahl. Steure auch allem, das uns, deinen Willen zu vollbringen, mag hinderlich und schädlich seyn.

4. Unser täglich Brodt gib Heute.

Gib uns allen unser bescheiden Theil, ein begnüglichen Seegen, Friede, Gesundheit, fromme Obrigkeit, und alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret. Hilf auch bedencken, das wir einmahl Rechenschaft geben müssen, von allem, was du uns gegeben, und unvertrauet hast.

5. Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Gib wahre Buße, die Sünden reuig zu erkennen: Wahren Glauben, Christum standhaft zu ergreifen: Und festen Fürsatz, das Leben ernstlich zu bessern: Und vergib denn auch alle unsere Sünde, und versage uns der keines, so

wir bitten: Verleihe auch, das wir von Herzen Grund, unsern Feinden mögen vergeben, mache uns freundlich, sanftmüthig, und geduldig, das wir einer dem andern, besserlich seyn mögen in Worten und Wercken.

6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Behalte uns für der Stunde der Versuchung, bewahre uns für den versuchenden Teufel, für die lockende Welt, für das reizende Fleisch, das sie uns nicht betriegen, verführen, und überwältigen. Laß uns keine Lust noch Furcht von dir, in dieser Welt abwenden. Hilf ritterlich ringen, das wir endlich gewinnen, und den Sieg behalten. Schaffe das alle Versuchung so ein Ende gewinnen möge, das wir sie ertragen können.

7. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Von allerley Ubel Leibes und der Seelen, sonderlich von Sünde, Teufel und ewigen Tode, beschere uns ein seliges Sterb-Stündlein, als dadurch wir allem Ubel entkommen, und hilf uns in den Himmel hinein, da uns kein Ubel mehr treffen wird.

(11) Denn dein ist das Reich.

Du bist unser König, von dem wir alles bitten und erwarten müssen, was uns an Seele und Leib nöthig ist.

(Und die Krafft.)

Du hast das Vermögen, alles zu geben, was wir bedürffen.

(Und

(Und die Herrlichkeit, in
Ewigkeit.)

Du haſt die Ehre und den
Ruhm davon, wenn du unſer
Gebeth erhöreſt, nicht nur in
dieſer Zeit, ſondern auch in
der Ewigkeit.

(Amen.)

Das iſt, es werde wahr,
ſtärk unſern Glauben immer
dar, auf daß wir ja nicht
feln dran, was wir hiemit ge-
beten han. Amen. Ja, Ja,
es wird alſo geſchehen.

Dank; Gebet für die Hei-
lige Tauffe.

Dewiger Gott, und Vate-
ter der Barmherzigkeit!
Ich ſage dir von Herzen Lob
und Dank, daß du mir ar-
men Menſchen die Gnade er-
wieſen, und mich, der ich von
Gebürt ein Zorn-Kind war,
durch die Heilige Tauffe wie-
der geböhren, und deinem ge-
liebten Sohne Jeſu Chriſto
einverleibet haſt, wodurch ich
denn auch dein Kind, und ein
Erbe aller Himmlischen Gü-
ter worden bin. Ich bitte dich
demüthiglich, du wolteſt mir
ſolche Väterliche Wohlthat
nimmer laſſen aus meinem
Genußte kommen, ſondern
durch deinen Heil. Geiſt, mich
im Glauben, und der durch
die Tauffe empfangenen Gna-
de, erhalten. Ach Herr! hilf,
daß ich der gethanen Zuſage,
allezeit eingedenck ſey, und
durch deines Geiſtes Krafft,
dir zu Ehren lebe, und mich,
in allein, nach deinem heiligen
Willen richte: Sintemahl
die Tauffe nicht iſt, ein abwa-

ſchen des Unflaths am Fleiſch,
ſondern der Bund eines au-
ten Gewiſſens mit dir, welcher
ſich auf das Verdienſt deines
lieben Sohns Jeſu Chriſti
gründet. Weil auch mein
ganzes Leben ein ſteter Kampf
iſt, und ſeyn muß, ſo gib daß
ich ein guter Kämpfer ſey,
und meinen Feinden im Glau-
ben widerſtehe; Damit ich
durch die liſtigen Anläuffe
des Teuffels, oder durch mein
eigen Fleiſch, ja nicht erleget
und zu Boden geworffen wer-
de. Solte aber dergleichen
etwas aus Schwachheit, Si-
cherheit, oder Fahrläſigkeit,
wider meinen Willen geſche-
hen, ſo hilf mir wieder auf,
denn ich gläube feſtiglich, der
Bund ſey alſdann an deiner
Seite, O Gott! nicht aufge-
hoben, ſondern du werdeſt
meine ernſte Reue dir gefallen
laſſen, und mir um Jeſu Chri-
ſti willen gnädig und barm-
herzig ſeyn, und das ewige
Leben nicht verſagen, Amen.

Gebet, um Vergebung der
Sünden.

Herr, Herr! Barmherzig
und gnädig, gedultig und
von groſſer Güte und Treue,
ich erkenne, mit beſchämten
und niedergeschlagenem An-
geſichte, daß deine Güte, Gna-
de und Barmherzigkeit, von
dem erſten Anfang meines Le-
bens biß hieher, unendlich
groß über mich geweſen, be-
kenne daneben, mit reuigem,
zerknirſchtem Herzen, meine
groſſe Unwürdigkeit und un-
endliche Undanckbahrkeit, ſo
ich dir dagegen bezeuget. O

un-

unendlich guter und gnädiger Gott! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit hat mich zuerst geliebet, damit ich dadurch bewogen würde, dich wiederum herzlich zu lieben. Aus einem elenden Sünder, der ich war, hast du, durch deine unaussprechliche Güte, mich zu einem Mitt-Gliede meines Heilandes, zu deinem eigenen Kinde, und zum Erben des Himmels gemacht, dafür ich dich herzlich ehre und lobe. Ich Elender und Unwürdiger hingegen, habe verachtet und verworffen deine hohe Gnade, und bin verfallen aus den unschätzbahren Segen, worzu ich das Recht durch die Wiedergeburt erlanget und überkommen hatte. HERR! erbarme dich meiner, Christe Jesu! erbarme dich meiner, HERR! erbarme dich meiner. Ich armer Mensch habe mich selbst durch meine Sünden abgesondert, von denen wahrhaftigen Gliedmassen des geistlichen Leibes Christi, ich habe mich selbst der reichen Ausgießung seiner Gnaden beraubt, die mir die Vereinigung mit meinem Heylande zuwege gebracht hatte. HERR! erbarme dich meiner, Christe Jesu! erbarme dich meiner, HERR! erbarme dich meiner. Durch die grosse Menge meiner Missethaten bin ich verlustig worden, des Geistes der Kindschaft, durch welchen ich könnte dein Kind bleiben, und dich meinen lieben Gott und Vater nennen, und bin ein Kind des Zorns geworden. HERR! erbarme dich meiner,

Christe Jesu! erbarme dich meiner, HERR! erbarme dich meiner. Ich Unglückseliger habe durch meine gottlose Halsstarrigkeit dem Erb-Recht des Himmels entsaget, und bin zu einem Erben der Höllen geworden. HERR, erbarme dich meiner, ic.

Ich habe, ohne Widerstreben, denen Versuchungen des Satans Platz gegeben, und denen selbst gehorchet, ich habe die Werke des Teuffels verrichtet, ich habe mit Begierde und Eifer die Eitelkeiten dieser bösen Welt geliebet und denen bösen Lüste des Fleisches öfters mich ergeben. HERR! erbarme dich meiner, ic.

Ich Beklagens, würdiger, habe Gott! alles dasjenige geliebet, so du verfluchest, ich habe mich selbst deiner Heiligen Majestät verhaßt gemacht, ich habe an dich, meinen Gott, nicht geglaubet, noch dir gehorchet, weniger dich geliebet, als ich wohl gesolt hätte, und wie ich es so heiliglich öfters angelobet. HERR! erbarme dich meiner, ic.

HERR! der du voller Gnade bist, gerne vergiebest Sünde und Missethat, und dich mit uns leicht versöhnest, erbarme dich meiner und vergib mir alle meine Bosheiten, Schwachheiten und Fehler.

Ich beweine, mein Gott, meine heßliche Gottlosigkeit, damit ich dich so oft, so lange, und so beharrlich beleydiget habe. Ich seuffte mit thranendem Herzen, und bin mir selbst in der Seelen gram, O Vater der Barmherzigkeit! habe

habe auch einen Abscheu, für meine Unwürdigkeit, und die Härte meines Herzens, welches da verachtet hat den Reichthum deiner Güte, Gedult und Langmühtigkeit, welche mich solten zur Busse geleitet haben.

HErr mein Gott! so du mir nicht wilt geben, alles so ich von deiner Güte erbitten mag, so versage mir wenigstens nicht ein zerschlagen und zerknirschtos Herz, ein in Wasser zerfließendes Haupt, und Thränen- quellende Augen, damit ich, der ich vieler Vergebung so sehr bedarff, durch meine häufige recht busfertige Thränen, dir Ursache geben möge zu sagen: Er hat viel geliebet. **H**Err! erhöre mich, hilf mir, und errette mich, um aller deiner gnädigen Verheissungen, Barmherzigkeit, liebesvollen Mitsenden, und des Leidens und Verdienstes unsers **H**Errn und Heylandes **J**esu Christi willen, an welchem deine Seele Wohlgefallen hat, und in dem alle wahrhaftige Büßer dir angeheym gemacht sind, Amen.

HERR! ich lasse dich nicht, du segnest mich dann, Amen.

Die Erneuerung des Bundes mit Gott.

Ich habe gesündigt, mein **H**Err und mein Gott! ich habe gesündigt! Ich habe in deiner allerheiligsten Gegenwart das Böse begangen, aber, es ist mir herzlich leid, ich kehre wieder um, und bekehre mich durch deines Geistiges Gnade, ich bekenne und

verlasse meine Bosheit, ich habe eine recht herzliche Reue darüber, daß ich gesündigt habe, ich beseuffe, O du Liebenswürdige Brunn-Quelle aller Güte, ich beseuffe und beweine alle und jede Missethaten, so ich wider dich begangen.

Ich erneuere von ganzem Herzen, mein Gott! das heilige Gelübde, welches ich leyder so oft gebrochen, ich entsage ins künftige dem Teufel, dem Heer- Führer aller Widerspenstigen, und allen seinen Engeln, so sich wider dich empöret. Ich entsage allerley Arten des Dienstes, so man demselben leisten kan, allen unreinen Gedanken, allen Vorführungen, allen Versuchungen, dieses gefährlichen Versuchers. Ich verfluche alle Mittel und Wege bey demselben Raht zu holen, deren sich die Gottlosen bedienen. Ich entsage allen seinen Wercken, allen Sünden des Gemühts, der Hoffart, der Bosheit, dem Neid, aller Falschheit, Berrähterey, Untreu, Lügen, Grausamkeit, Verläugnung und Abfall von der reinen Lehre des Glaubens. Ich entsage allem Wesen, wodurch man den Nächsten zur Sünde kan verleiten, allen Sachen so demselben von der Heiligkeit können abwendig machen, allen schädlichen Wercken, die der Teuffel ordentlich treibet, und welche würcklich Teuffels- Werke sind. Ich entsage, mein Gott! aller Pracht und Eitelkeit, dieser gegenwärtigen bösen Welt,

Welt, allem unordentlichen Ehr-Geize, allem Geld-Geize und aller Wollust, aller Unpzigkeit, allem schändlichen Mißbrauch der sonst erlaubten Dinge. 1. Cor. 7. v. 30. 31.

Ich entsage aller bösen Gewohnheit und Gesellschaft, dem allen was eitel und schädlich in dieser Welt ist, aller Freundschaft der Welt, welche Gottes Feindschaft, allen Sachen die mein Herz von dir, O Gott, wenden können.

Ich entsage allem Vortheile, Vergnügen, Lust und Freude, so man in dieser Welt haben kan, aller Freund- und Verwandschaft, ja meinem eigenen Leben, in so ferne als solches der mir gegen dich, O Gott! obliegenden Schuldigkeit, und deiner Liebe zuwider läuft.

Ich vermaledeye und verwerffe gang und gar, alle sündliche fleischliche Lüste, alles unordentliche Verlangen meiner verderbten Natur, alle fleischliche Begierden, die da meine Seele bestreiten, alle Faulheit, Trägheit, Unmäßigkeit, Unkeuschheit, Verfleckung des Fleisches und des Geistes, welches uns gegen dich, mein Herr und Gott! verunreinigen. Ja, mein gnädiger gütiger Gott! Ich entsage gänzlich alle deme, was einiger massen dir mißfallen kan, und bitte demüthigt, daß du mich davon befreyen wollest.

Ich weiß, gerechter Gott! daß die Sünde ein unendlicher Greuel in deinen aller-

heiligsten Augen ist, daß deine Anbetungs-würdige Majestät dieselbe äufferst hasset, und deine Göttliche Natur und vollkommene Eigenschaften, sich derselben gänzlich widersetzen und nimmer damit überein stimmen können, derowegen versuche und vermaledeye ich dieselbe gang und gahr.

Ich erkenne daß die Sünde uns allen deinem Göttlichen und gerechten Zorn unterwirft, und daß deine ewige Straffe darauf folget, ich weiß daß dieselbe uns Menschen und dich, O mein Gott! so sehr entfernet, und von einander scheidet, daß es nicht zubegreifen, darum entsage ich derselben und habe einen rechten Abscheu für sie; ich weiß, daß ich dich nicht lieben kan, ohne das Böse zu hassen, der Ursachen wegen verwerffe und verpfuy ich selbiges.

Befehre du mich Herr! so werde ich bekehret, verändere den Lauff meiner Begierden, und leite dieselbe von der herrschenden Lust des Zeitlichen und Fleischlichen, zu deiner heilbringenden Liebe, worzu ich verbunden bin. Deine Himmlische Liebe erfreue, regiere, neige und treibe einzig und alleine mein Herz, damit dasselbe stets zu dir gerichtet sey.

Da ich nun durch deine Hülffe und Verstand, grosser Gott! also bekehret bin, so sol deine Liebe hinführo die einzige Regel und Richtschnur meines Lebens seyn. Ich wil dich, und alles was

du liebest, einzig und allein über alles lieben, und aufrichtig hassen, was du hassest, ich wil alle Artikel des Christlichen Glaubens beständig glauben, ich wil deinem allerheiligsten Willen gehorsam seyn, und deine Gebote halten die Tage meines Lebens. Ich erkenne mich dazu verbunden, mein Gott und Herr! und ob ich wol von mir selbst untüchtig bin zu allem Guten, so wil ich doch solches durch deinen Beystand vollbringen, und dancke dir demüthigst, mein liebster Himmelscher Vater! daß du, ohn eine einzige andere Ursache, aus blosser allernädigsten Mitleyden und Erbarmen über meine arme Seele, mich durch Christum Jesum zu diesem Stande der Gnaden, beruffen hast. Gelobet seyst du mein Herr, und mein Gott! daß du durch deine grosse Güte mir die Gelegenheit, Mittel und Bewegung zur Busse verliehen, und mich gebracht hast zur Erneuerung meines Tauf-Bundes. Ich bitte dich demüthigst und eifrigst, mein allergütigster Gott! du wollest mir täglich neuen Beystand und neue Gnade verleihen, damit ich in deiner Liebe bis an mein Ende beharre, und also getreu seynde bis in den Tod, die Krone des Lebens empfangen möge.

Ich habe geschworen, mein Gott! und wil es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil: Mein von allen andern Dingen befreyes und entbundenes Herz

seuffzet nach dir, es ergiebet und verpflichtet sich dir ganz und gar, komme in dasselbe mein Gott! als in deinem Tempel, nimm es in Besitz durch die Gegenwart deiner Gnade, und erfülle es mit deiner Liebe. Barmherzigster Vater! schencke mir wieder deine Gewogenheit, alle Gnade, und alles Vorrecht meiner Heil. Tauffe, deren mich meine Sünden beraubet haben, mache aus mir ein lebendiges Gliedmaß deiner Kirche, welche da ist der geistliche Leib deines allerliebsten Sohnes, vereinige mich auf ewig mit meinem Heylande und Haupte Jesu Christo, und laß seine Gnade frohnweiß in meine Seele fließen.

Mein Vater! ich habe gesündigt in den Himmel und für dir, und bin nicht wehrt daß ich dein Kind heiße, aber ich komme wieder zu mir selbst, und zu dir, als der verlorne Sohn, laß dir dein Vater-Hertz gegen mich brechen, und nimm mich zu Gnaden an. Herr! sende den Geist der Kindschaft in mein Hertz, stöße mir eine rechte kindliche Neigung und Liebe ein, damit ich von dir für dein Kind erkandt, dich meinen Vater mit recht nennen, an denen Segen deiner Kinder Theil haben, und endlich ein Erbe des Himmels werden möge. Nimm doch gnädig an, O Vater der Barmherzigkeit! meine unvollkommene Busse, habe Mitleyden mit meiner Schwachheit, vergib mir meine Bosheit und Laster, und reinige mich

nich von meiner Unreinigkeit. Befestige und stärke das gute Vorhaben und Verlangen meiner Seelen, die noch sehr schwach im Guten ist, verändere deren Unbeständigkeit, in eine beständige Standhaftigkeit, und laß deine Liebe hinführo allezeit in meinem Herzen regieren. Ich ersuche dich um alles dieses demüthigt, durch das Verdienst, bitter Leyden und Sterben, und die hefftige Liebe deines geliebtesten Sohnes unsers Heilandes Jesu Christi, an welchem deine Seele Wohlgefallen hat, und der mit dir und dem Heiligen Geiste, lebet und regieret, hochgelobet und herzlich geliebet, in alle ewige Ewigkeit, Amen.

Gebet um Beständigkeit im Glauben und heiligem Leben.

Ach du starker, unwandelbarer, ewiger Gott und Vater, tren, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm; Ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit: wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser, bald durch Furcht, bald durch Menschen-Gunst, bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Armuth und Verfolgung, bald durch Wollust und der Welt Wogerniß, daß ich von deinem Wort und Geboten abweiche. Ach! ich bekenne, daß mein Fleisch allzu schwach ist, ob gleich der Geist willig ist. Vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne mir sie nicht zu, wende deine gerechte Straffe von mir, da du sa-

gest: Die abweichen, an denen wird der Herr keinen Gefallen haben, die wird er weg treiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft verlassen habe: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, ob ich gleich oft dich und dein Wort verworffen habe: Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe: Sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Beschäftige mein Herz mit deiner Göttlichen Krafft. Gib mir einen starken Mut, daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre in dieser Welt, und allen Creaturen vorziehe: Daß ich mich vom Glauben und Gedult, und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darin zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpffe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undankbarkeit der Welt, und alle Verachtung so ich leyden muß, wegen der Gottseeligkeit, und Christlicher Tugend. Gib daß ich mich auf deine theure Verheißung fest verlasse, da du sprichst: Deine Schäflein sol niemand aus deiner Hand reißen: Der Tröster sol ewiglich bleiben: Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre: Er ist getreu ders verheissen hat. Gib mir ein tapfferes himmlisches Gemüth, daß ich das Zeitliche verachte, und dem

E 2 Ewi

Ewigen nicht vorziehe, daß ich mich auch für keine Gewalt fürchte, so sich wider dich aufleget. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück nicht verzage: Mache mich beherzt, daß ich das Gute vornehmen möge, und hinaus führe, und mich nicht leicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärke, daß ich die Wahrheit liebe und bekenne, daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken bestehende, dieselbige bis an den Tod verteidige, und verantwortliche, daß ich darüber getroste und unverzaget leyden möge, was dein Wille ist: Daß ich im Christi, und seines Namens Bekantnisses willen, keine Gefahr scheue, fürchte, oder scheue, wie mein Herr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gut Zeugniß. Laß mich des Teufels List und Trug von dir, und deiner Göttlichen Wahrheit, nicht abwenden: Gib daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde. Laß mich auf den festen Grund Gottes erbauet seyn, welcher bestehet und hat diß Siegel: Gott kennet die Seinen. Bewahre mich durch deine Göttliche Macht zur Seligkeit, laß mich einher gehen in der Krafft des Herrn meines Gottes, stark seyn in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. O Gott mein starker Hort, bewahre in mir das gute Werk das du in mir hast angefangen, und vollführe du es bis auf den Tag Jesu Christi: Wollest mich vollbereiten, stärken, kräftigen,

gründen, daß ich sey lauter und unanstoßig im Glauben und heiligem Leben, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen; zum Lobe und Preise Gottes, das ich möge eine gute Ritterschafft üben, behalten den Glauben, und gut Gewissen, daß ich meinen Lauff vollende, einen guten Kampff kämpffe, Glauben halte, daß mir möge die Krone der Gerechtiackheit beygelegt werden, welche der gerechte Richter Jesus Christus geben wird, mir, und allen die seine Erscheinung lieb haben. Amen.

Gebet nur die Amte, Werke und Göttliche Regierung.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Vater! der du alles nach deiner Göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest, und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest, unter welchen ich der geringste bin. Siehe ich bin viel zu gering aller der Barmherzigkeit und Treue, die du an mir thust. Denn wer bin ich, daß du mich hieher gebracht und in diß Ampt gesezet hast? Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinen Beruffe, zum öfftern nachlässig gewesen bin, und nicht alles nach deinem Wort und heiligem Willen verrichtet habe. Ach HERR! wende die Straffe von mir, da du sprichst: Versucht sey, der des Herrn Werk nachlässig thut.

thut. Ach Herr mein Gott! sey mir gnädig, und regiere mich hinführo mit deinem Heiligen Geist, daß ich die Werke meines Berufs, und alle meine Sachen, nach deinem Göttlichen Worte richte, und darin für allen Dingen suche die Ehre deines Göttlichen Namens, die Beförderung deines Reichs, und die Vollenbringung deines heiligen Willens, und stets an das Wort gedенcke: Wer mich ehret, den wil ich wieder ehren. Gib mir den Geist des Rahts, der Weisheit, und des Verstandes, daß ich in meinen Rahtschlägen nicht irre. Laß den Engel des grossen Rahts meinen Lehrmeister und Rahtgeber seyn. Denn welcher Mensch weiß Gottes Raht, und wer kan dencken, was Gott wil? Denn der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich, darum sende du deinen Heiligen Geist aus der Höhe, der mich lehre was dir gefällt, und mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem Göttlichen Lichte, denn du erleuchtest meine Leuchte, du Herr mein Gott, machest meine Finsterniß licht. Sende deine Weisheit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäften mir den Weg bereite, und alle Hindernisse aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern, von

Anfang her. Mache mich auch tüchtig zu dem Ampt und Wercken die ich verrichten sol, denn das Vertrauen habe ich zu dir, nicht daß ich von mir selber tüchtig sey Raht zu finden, sondern du wollest mich berathen, als dein Werkzeug und Gefäß deiner Gnaden, daß ich die Gaben, so du mir vertrauet hast, recht möge brauchen, dir zu Ehren und zu Nutz meines Nächsten. Und weil ich weder Anfang, Mittel, noch Ende verstehe, wie ich mein Ampt führen soll, so mache du, mein lieber Gott! den Anfang, regiere das Mittel, und segne das Ende, und gib einen glücklichen Fortgang, und gedenlichen Ausgang, denn du hast alles in deinen Händen, darum schaffe du was ich vor oder hernach thun solle, und halte deine Hand über mir. Gib Gnade und Seegen, daß mir alles nach deinem Willen glücklich möge von staten gehen, wie Joseph und Daniel. Behre und steure des bösen Feindes List und Betrug, daß er mich an dem Guten, das ich thun solle, nicht verhindere oder schade, halt selber, O du Hüter Israel, Wacht und Hut über mich, und bewahre meinen Eingang und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebet vor Lesung der Heil. Schrift.

O Wahrer einiger GOTT! meine Seele freuet sich, und dancket dir hoch, daß ob
wol

wol du wohnest in einem Lichte, dazu niemand kommen kan, du dennoch so gnädiglich uns arme Menschen anleuchtest, durch die Strahlen deines seligmachenden Worts, und mir solches zu lesen und zu betrachten gestattest. Nu Herr! so rede, ich wil hören und gehorchen. Mein Herz ist anoch ziemlich verfinstert, ach gönne mir anigo einen Gnaden-Strahl, auf daß ich dadurch erleuchtet, dich und mich je länger je besser möge erkennen, und mich von Herzen zu dir befehren. Herr Jesu Christe, du bist der Weg die Wahrheit und das Leben. Sende mir deinen Heiligen Geist, daß er mich leite durch dich, erhalte in dir, und vollends bringe zu dir, ewiglich in und bey dir zu bleiben, Amen.

Dancksagung nach Lesung der Heil. Schrift.

Barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich dancke dir von Grund meines Herzens, daß du mir armen Menschen die Gnade verliehen, dein heiliges Göttliches Wort zu lesen, und aus demselben deine große Herrlichkeit, mächtige Regierung und allerheiligsten Willen zu erkennen. Ach Herr! gib, daß ich nicht sey ein vergesslicher Leser, sondern ein Thäter, des Worts, durch den Glauben und Beystand deines Heiligen Geistes. Und laß mich dieses allerhöchsten Schatzes nimmermehr beraubet werden, um Christi deines

einigen allerliebsten Sohnes, meines Herrn und Seligmachers willen, Amen.

Passions-Gebet.

Ach mein getreuer Himmelscher Gott und Vater! weilen dein liebster und einziger Sohn, mein Erlöser und Seligmacher Jesus Christus, aus herzoglicher Liebe gegen das arme und verderbte menschliche Geschlecht, worunter auch Ich begriffen, sein bitter und schmerzliches Leiden, als ein unschuldiges Lämmlein, so gedultig und willig über sich genommen, deinen Feuer-brennenden Zorn dadurch gelöscht, ins Mittel getreten, und uns arme Menschen von der Sünde, Todt, und Höllen-Angst, völlig erlöset und bey dir ausgesöhnet hat, so sage ich dir dafür herzinuiglichen Dank, und bitte demüthigt, liebster Gott und Vater, du wollest mir Gnade verleihen, daß ich in meinem ganzen Leben dieses Göttliche Geheimniß und deines Sohnes Creuz und Tod, mit inniglicher Herzens Andacht wohl betrachten, und den gecekuzigten Herrn Christum stets vor Augen haben möge: Weilen auch ein wahrer Christ den schmahlen Creuz-Beg, der zum ewigen Leben führet, allhie betreten muß, und in diesem vergänglichem Leben nicht ohne Creuz, Trübsahl, Verfolgung, und Widerwärtigkeit seyn kan, so gib gnädiglich, daß ich mein Creuz, und was du mir sonst, als eine Wä-

tex.

terliche Züchtigung, zuseuden wirst, als ein gehorsames Kind, gerne auf mich nehmen, und mit beständiger Geduld ertragen, auch der festen Hoffnung und Kindlichen Vertrauen leben möge, daß du, nach deiner Väterlichen Verheißung in der Hitze der Aufsechtung aller Widerwärtigkeit und Trübsahl mich nicht stecken lassen, sondern, auf mein inbrünstiges Anrufen, mich gnädiglich und Väterlich erhören, von allem Ubel erlösen, und nach ausgestandenem solchem allem, wo ja nicht hie zeitlich, jedennoch hört ewiglich, erfreuen wollest. Daferne ich auch etwa, aus Schwachheit meiner verderbten Natur, und meines sündlichen Fleisches, mich deinem Willen widersetzen, oder von deinen Geboten abweichen würde, ach! so komme mir zu Hülfe du getreuer Gott, mit deinem Heiligen Geiste, und gedenke ja nicht der Sünde meiner Jugend, noch aller meiner Ubertretung; sondern vergib sie mir aus Gnaden, und verleihe, daß ich durch des Heiligen Geistes kräftigen Beystand, in allem mich nach deinem Göttlichen Willen geduldig erzeige, und nach deinen Geboten wandele, damit ich allhie eine gute Ritterschafft üben, und das Ende des Glaubens, nemlich der Seelen Seligkeit erlangen und davon bringen möge. Mehre auch in mir täglich den wahren Glauben, und gib, daß ich das theure Verdienst deines

Sohns, meines Erlösers, allezeit, und in meinem Letzten absonderlich, mir zueigne, und festiglich glaube, daß Er auch mir zu gute, und um meiner Sünde willen, den blutigen Schweiß geschwizet, sich von den gottlosen Juden, als ein Ubelthäter fangen, binden, für die Hohen Priester, Pilatum und Herodem, als ein Schau-Spiel darstellen von den Kriegs-Knechten schlagen, verlachen, schmähen, verspenen und geißeln, mit einer Dornen-Krone sein heiliges Haupt verwunden, als ein Mörder und Ubelthäter für allem Volck sich öffentlich hinaus führen, an das Creuz heften, seine heilige Hände und Füße mit Nägeln durchbohren, seine Seite eröffnen lassen, und endlich seinen Geist, um mein und aller Menschen Seligkeit willen, durch einen so schmerzlichen und schmählichen Todt aufgeben wollen. Wann dann auch endlich, O Himmlischer Vater! das Ende meines zeitlichen Lebens sich herzu nahen wird, daß du nach deinem gnädigen Willen mich absedest, so gib, daß ich in Christlicher Bereitschafft erfunden werde, und mit freudigem Muthe getrost sagen könne: Es ist alles Christlich und Ehrlich vollenbracht. Erhalte auch ja alsdann in meiner letzten Stunde das Funcklein meines Glaubens, vermehre dasselbe, und stehe mir bey mit deiner Hülfe und Gnade. Verleihe daneben, daß ich nach dem Exempel deines lie-

ben Sohns, allen denen, die nicht etwa in diesem Leben beleidiget, von Herzen vergeben, allen Zorn und Haß allhie ablegen, meine Seele in deine Hände befehlen, und als dein liebes Kind im wahren Glauben, und auf das theure und wehrte Verdienst meines Erlösers Jesu Christi geruhig, sanft und seelig einschlaffen, auch von ihm, an jenem grossen Tage wieder aufgeweckt werden, und, mit allen recht-gläubigen Christen, das abliegende gnädige Urtheil und die froliche Stimme: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters, anhören, und der ewigen Freude mit theilhaftig werden möge. Amen! Amen.

Gebet um ein seeliges Ende.

D Barmherziger Gott und Vater, weil uns Menschen das Ziel, Zeit und Stunde, zu sterben, unwissend und verborgen ist, so bitte ich dich von Herzen, du wollest mich, wenn ich sterben soll nicht verlassen, denn auf dich setze ich alle meine Hoffnung und Vertrauen. Wenn ich dich habe, so habe ich alles, was mich hie zeitlich und dort ewig erfreu-

en mag. Erhalte mich in deinem Erkänntnisse, und fester Zuversicht auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Ach Herr Gott! laß dein Wort deines lieben Sohns, daß er am Stamm des Creuzes gesprochen, auch mein letztes Wort seyn, daß ich mit starken Glauben sagen könne: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr du getreuer Gott. Und wenn ich ja mit meinem Munde diese Worte nicht ausreden kan, so laß doch sie in meinem Herzen gezeichnet, und mein einig Seuffzen seyn, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Herr Jesu Christe sey eingedenck deines grossen Leidens, daß du hast gehabt für mich am Stamme des Creuzes, da deine Seele von dem Leibe abschied. Gedencke auch mein, wenn meine Seele von meinem Leibe scheidet, laß sie bey dir in deinem Paradiese seyn, bis sie an deinem Tage wieder mit dem Leibe vereiniget, dir in den Wolcken entgegen komme, und in alle Ewigkeit bey dir sey, und deiner Herrlichkeit genieße, Amen.

Nimm mich bald hin, Herr Jesu Christ!
Weil an der Welt nichts Guts mehr ist,
Durch deiner heiligen Wunden Mahl,
Laß meine Seel ruhn ohne Quaal,
Erwecke mich zur letzten Zeit,
Gib Seel und Leib die Seeligkeit, Amen.



COLLECTEN,

Welche

In unseren Hamburgischen Kirchen an Sonntagen, auch Fest-Tagen und Zeiten, vor dem Altar, theils Vormittags vor der ordentlichen Lektion, theils nach vollendeten Nachmittags-Predigten, in gewöhnlichem Thone zu sprechen.

Am Sonntage, Vormittage.

Wenn die Gemeine den Gesang: Allein Gott in der Höh sey Ehr, zc. vollendet, spricht der Prediger vor dem Altar, eine von folgenden dreyen Collecten, wechselweise.

Lasset uns beynen:

Gott Himmlischer Vater, verleihe uns einen beständigen Glauben, eine unerschrockene Hoffnung auf deine Barmherzigkeit, wider alle Unruhe unser sündlichen Gewissen, und eine hergliche Liebe zu dir und allen Menschen, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Chor: Amen. Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, der du bist ein Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne dessen Gnade niemand etwas vermögen, noch vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch deine Kraft auch dasselbige vollbringen, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Chor: Amen. Oder:

Allmächtiger Gott, der du zeigest das Licht deiner Wahrheit denen die da irren, daß sie wiederum auf den Weg der Gerechtigkeit kommen mögen, wir bitten dich, gib Gnade allen Christgläubigen, daß sie verachten, was deinem Göttlichen Willen entgegen ist, und dasjenige annehmen und vollbringen, was ihm dienet, um Jesu Christi unsers Herrn willen.

Chor: Amen.

X

Hier,

Hierauf geschieht die ordentliche Lection zu der Gemeine.

Nachmittage.

Nach geendigter Predigt, und dazu gehörigem Gesange, intoniret der Prediger vor dem Altar:

Minist: Gott gib Fried in deinem Lande.

Chor: Glück und Heil zu allem Stande.

Lasset uns bethen:

Herr Gott Himmlischer Vater, der du heiligen Muht, guten Naht, und rechte Werke schaffest, gib deinen Diern Friede, welchen die Welt nicht kan geben, auf das unsere Herzen stets an deinen Geboten hangen, und wir unsere Zeit im Friede zubringen, auch durch deinen Schus stille und sicher für Feinden leben, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers Herren willen.

Chor: Amen.

An den Fest-Tagen und Zeiten.

In der Advents-Zeit, Vormittage.

Lasset uns bethen:

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, das wir bereit seyn wann dein lieber Sohn kommt, Ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselben deinen lieben Sohn unsern Herrn Jesum Christum.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Bereitet dem Herren seine Wege.

Chor: Macht richtig seine Steige.

Lasset uns bethen:

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, &c.

Am Heiligen Weihnacht-Fest.

Vormittage.

Lasset uns bethen:

Armherziger Gott, Himmlischer Vater, der du deinen eingebornen Sohn hast lassen Mensch werden, das wir durch ihn aller deiner Göttlichen Güter theilhaftig werden, verleihe uns gnädiglich, das wir uns in wahren Glauben dessen fest getrosten, und also die Frucht seiner heiligen Mensch

Menschwerdung erlangen, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herren.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Ein Kind ist uns geboren, Halleluja.

Chor: Ein Sohn ist uns gegeben, Halleluja.

Lasset uns bethen:

Barmherziger Gott, zc. Wie Vormittage.

Am Neu-Jahrs-Tage, Vormittage.

Lasset uns bethen:

Barmherziger, gütiger Gott, wir danken dir von Herzen, für alle deine Gnade, Schutz und Segen, welche du uns im vorigen Jahre erwiesen hast, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest auch in diesem Jahr deine Güte täglich über uns lassen neu seyn, und das Jahr mit deinem Gute krönen, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, Halleluja.

Chor: Und seine Güte währet ewiglich, Halleluja.

Collecta. Wie Vormittage.

Am Fest Epiphaniæ, oder Heil. Drey König Tage.

Collecta und Versicul. Als am Weihnacht-Fest.

Am Fest der Reinigung Mariä.

Collecta und Versicul. Als am Weihnacht-Fest.

Am Fest der Verkündigung Mariä, Vormittage.

Lasset uns beten:

Hilff uns barmherziger lieber Gott, das wir der leiblichen Empfängnis deines Sohns theilhaftig seyn und bleiben, auch von unsern sündlichen Empfängnis erledigt werden, durch denselben deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum.

Chor: Amen.

X z

Nach

Nachmittage.

Minist: Siehe eine Jungfrau ist schwanger, Halleluja.

Chor: Und wird einen Sohn gebähren, Halleluja.

Oder:

Minist: Dies ist der Tag den der Herr machet, Halleluja.

Chor: Lasset uns freuen und frölich darinnen seyn. Hall.

Lasset uns behten:

Hilff uns ic. Wie Vormittage.

In der Passions-Zeit, Vormittage.

Lasset uns behten:

Barmherziger ewiger Gott, der du deines eingebornen Sohns nicht verschonet hast, sondern für uns alle dahin gegeben, daß er unsere Sünde am Creuze tragen solte, verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen, durch denselben deinen Sohn unsern lieben Herrn Jesum Christum.

Chor:

Amen.

Nachmittage.

Minist: Christus ist um unser Missethat willen verwundet.

Chor: Und um unsere Sünde willen zuschlagen.

Collecta. Wie Vormittage.

Am Heil. Oster-Feste, Vormittage.

Lasset uns behten:

Almächtiger Gott, der du durch den Tod deines einzigen Sohns, die Sünde und den Tod zu nichte gemacht, und durch seine Auferstehung, Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teuffels erlöset, in deinem Reiche leben, verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig allezeit dich loben und dir danken, durch denselben deinen lieben Sohn unsern Herrn Jesum Christum.

Chor:

Amen.

Nachmittage.

Minist: Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben, Halleluja.

Chor: Und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket, Halleluja.

Collecta. Wie Vormittage.

Am Fest der Himmelfahrt Christi, Vormittage.

Lasset uns beichten :

Herr Jesu Christe, du Sohn des Allerhöchsten, der du sichtbar gen Himmel gefahren, zur Rechten des Vaters dich gesetzt hast, und alles, was im Himmel und auf Erden ist, allgegenwärtig erfüllst und regierest, verleihe uns gnädiglich, daß wir uns deiner von Herzen getrösten, auch geistlich im Himmel wohnen und wandeln, bis wir zu deiner Freude aufgenommen, ewig selig bey dir leben.

Chor : Amen.

Nachmittage.

Minist: Gott fährt auf mit Jauchzen, Halleluja.

Chor: Und der Herr mit heller Posaunen. Halleluja.

Oder :

Minist: Christus ist aufgefahren in die Höhe, Halleluja.

Chor: Und hat das Gefängniß gefangen geführt, Hallel.

Collecta. Wie Vormittage.

Am Heil. Pfingst-Fest, Vormittage.

Lasset uns beichten :

Herr Gott Himmlischer Vater, der du deine Gläubigen Herzen durch deinen Heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast, verleihe uns, daß auch wir durch denselben Geist rechten Verstand deines Wesens und Willens haben, und zu aller Zeit seines Trostes und Krafft uns erfreuen, um deines lieben Sohns Jesu Christi unsers Herren willen.

Chor : Amen.

Nachmittage.

Minist: Schaff in uns Gott ein rein Herz, Halleluja.

Chor: Und gib uns einen neuen gewissen Geist, Hallel.

Am Fest der Heil. Drey-Einigkeit, oder Trinitatis, Vormittage.

Lasset uns beichten :

Almächtiger ewiger Gott, der du uns gelehret hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in drey Personen gleicher Macht und Ehren, ein einiger Gott, und dafür anzubeten bist, wir bitten dich, du wollest uns bey sol-

X 3

chort

chem Glauben wider alles, was uns dargegen mag anfechten, allezeit fest erhalten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Wir loben dich HErr Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist, Halleluja.

Chor: Und preisen dich von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Collecta.

Wie Vormittage.

Am Johannis-Fest, Vormittage.

Lasset uns bethen:

Almächtiger Gott, der du uns durch den Vorläuffer Christi, das Heil und den Weg zum Leben hast anzeigen lassen, verleihe uns gnädiglich, daß wir dasselbe erkennen, und einher gehen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, umb Jesu Christi deines lieben Sohns unsers HErrn willen.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, Halleluja.

Chor: Der deinen Weg vor dir bereiten soll, Halleluja.

Oder:

Minist: Bereitet dem HErrn seinen Weg, Halleluja.

Chor: Machtet eine ebene Bahn unsern Gott, Hallel.

Collecta. Wie Vormittage.

Am Tage der Heimsuchung Mariä, Vormittage.

Lasset uns bethen:

Almächtiger, barmherziger Gott, der du durch deinen Sohn im Fleisch uns Menschen heimgesuchet hast, wir bitten dich, laß uns durch deine Barmherzigkeit mit dem Heiligen Geist erfüllen, solcher Liebe nimmermehr vergessen, umb desselben deines lieben Sohns unsers HErrn Jesu Christi willen.

Chor: Amen.

Nachmittage.

Minist: Treuffelt ihr Himmel von oben, Halleluja.

Chor: Und die Wolcken regnen die Gerechtigkeit, Hallel.

Ant

Am St. Michaelis-Fest, Vormittage.

Lasset uns bethen :

Herr Gott Himmlischer Vater, der du deine Engel zum Schutz und Schirm der Menschen, wider des Satans Tyrannen, und Bosheit der Welt geordnet hast, wir bitten dich, du wollest solchen Schutz gnädiglich über uns erhalten, und durch deinen Heiligen Geist uns helfen, daß dein Will, wie von den Engeln im Himmel, also bey den Menschen auf Erden geschehe, auf daß wir hie zeitlich und dort ewig mit allen Engeln und Auserwählten dich loben und preisen, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Chor : Amen.

Nachmittage.

Minist : Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, Halleluja.

Chor : Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Hallel. Collecta. Als Vormittage.

An den Dreyen grossen Festen, werden vor der Communion nachfolgende Antiphonæ gesungen :

In Festo Nativitatis CHRISTI.

Minist : Dominus vobiscum.

Chor : Et cum Spiritu tuo.

Minist : Sursum corda.

Chor : Habemus ad Dominum.

Minist : Gratias agamus Domino DEO nostro.

Chor : Dignum & justum est.

Minist : Vero dignum & justum est, æquum & salutare, nos tibi semper & ubique gratias agere, Domine sancte Pater omnipotens, æterne Deus, quia per incarnati verbi mysterium nova mentis nostræ oculis lux tuæ claritatis infudit, ut, dum visibiliter DEum cognoscimus, per hunc in invisibilium amorem rapiamur : & ideo cum Angelis & Archangelis, cum Thronis & Dominationibus, cumque omni militia cœlestis exercitus, hymnum gloriæ tuæ canimus, sine fine dicentes :

Chor : Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Zebaoth, cœli & terra sunt pleni gloria ejus,

In

In Festo Paschatos CHRISTI.

Minist: Dominus vobiscum,

Chor: Et cum spiritu tuo.

Minist: Sursum corda,

Chor: Habemus ad Dominum,

Minist: Gratias agamus Domino DEO nostro,

Chor: Dignum & justum est,

Minist: Vere dignum & justum est, æquum & salutare, Te quidem Dominine omni tempore, sed in hac potissimum die gloriosius prædicare, cum Pascha nostrum immolatus est Christus: Ipse cum verus est agnus, qui abstulit peccata mundi, qui mortem nostram moriendo destruxit, & vitam resurgendo reparavit. Et ideo cum Angelis & Archangelis, cum Thronis & Dominationibus, cumque omni militia cœlestis exercitus, hymnum gloriæ tuæ canimus, sine fine dicentes:

Chor: Sanctus, sanctus sanctus Dominus Zebaoth, cœli & terra sunt pleni gloria ejus.

In Festo Pentecostes.

Minist: Dominus vobiscum,

Chor: Et cum spiritu tuo.

Minist: Sursum corda,

Chor: Habemus ad Dominum,

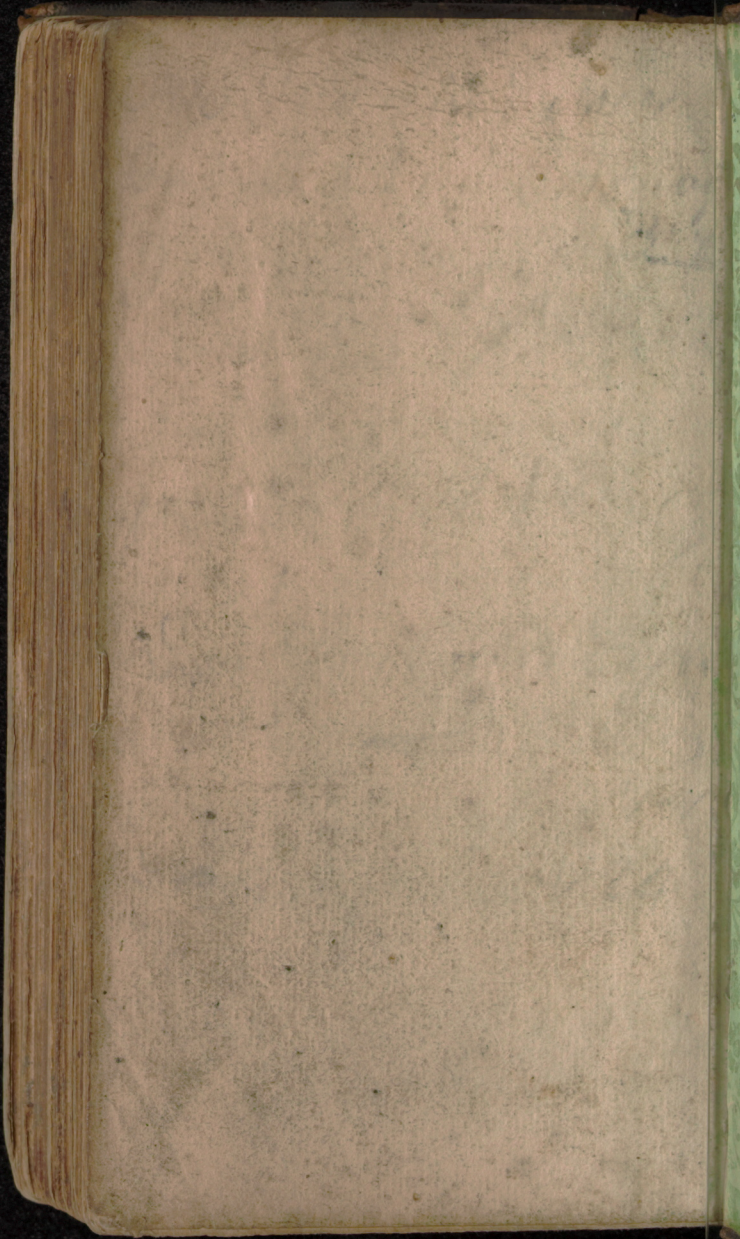
Minist: Gratias agamus Domino DEO nostro,

Chor: Dignum & justum est,

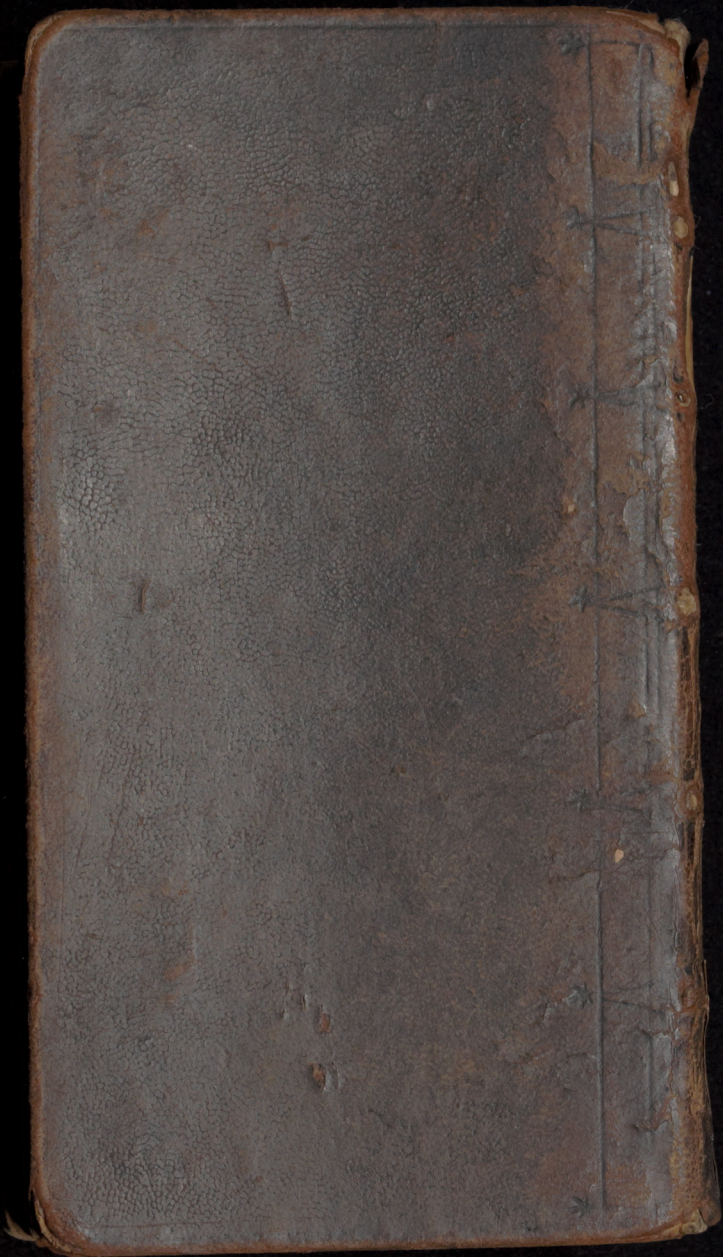
Minist: Vere dignum & justum est, æquum & salutare, nos tibi semper & ubique gratias agere, Domine sancte Pater omnipotens, æternæ DEUS, per Christum Dominum nostrum, qui ascendens super omnes cœlos, sedensque ad dexteram tuam promissum Spiritum sanctum hodierna die in filios adoptionis effudit, qua propter profusis gaudiis totus in orbe terrarum mundus exultat, sed & supernæ virtutes atque angelicæ potestates, humanum gloriæ tuæ concinunt, sine fine dicentes.

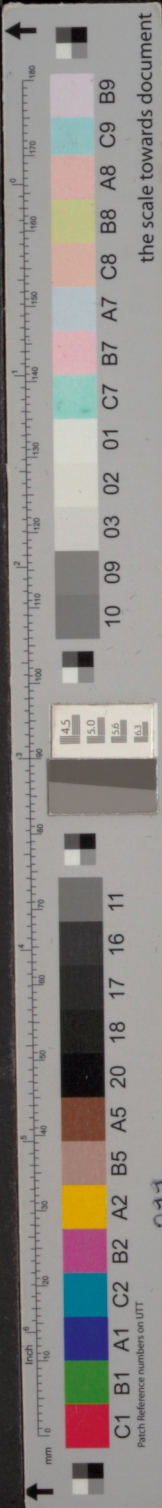
Chor: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Zebaoth, cœli & terra sunt pleni gloria ejus.

F I N I S.









ung. 31
eine Ehre an allen die sich
cht bekehren wollen. Stär-
e die Schwachen, daß sie sich
ffern. Und befestige die
ommen, daß sie in dem Gu-
n verharren, bis an ihr seel-
s Ende.

g nach der ht.

nur nach dir fragen. Du
nimmst sie an, wenn sie nur
nimen. Du tröstest sie wenn
betrübt sind. Du verzeihst
ten, wenn sie nur reuet.
id wirfst alle ihre Sünde
ster dich zurück, wenn sie
r glauben.

Und dich alles lieber Gott,
st du nun auch bist er an mir
nen sündhastigen Men-
en erwiesen. Ich habe Bö-
gethan, und du hast ge-
wiegen. Ich habe dein ver-
sen, so hast du für mich ge-
get. Ich habe dich beleidigt,
so hast du mir wohl ge-
n. Ich bin sicher gewesen,
hast du mich warnen lassen.
habe verzogen, so hast du
wartet. Und da meine Sün-
d, mich und meinen Gott
hätten sollen von einan-
scheiden, so hast du mich
h nun wieder zu Gnaden
genommen, in Christo
su.

Dankesagung für alle
hlthaten der Hochgelobten
Einiakheit an uns armen
Sündern erwiesen.
Himmelischer Vater! wie
sol

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 001